



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

207 (5.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146278)

Man könnte ja die Enten wegnehmen und unter Bedingungen zurückgeben. Die Debatte erheben sich gegen die Stimmen, die verlangen, daß man nach Fez gehe und halte es für klüger, in Mesines halt zu machen. Auf jeden Fall müsse der Durchmarsch der Truppen kurz sein, da sonst leicht Wirren entstehen könnten, die zwar manche wünschten, die aber von den Weitsichtigen gefürchtet würden. Auf dem Rückwege könne man dann die Saar plündern, weil nun einmal die Truppen in genügender Stärke vorhanden seien. Der Temps kann sich nun gegen die Tatsache des Einzugs der Kolonne Bremond nicht mehr sträuben und stellt sie mit einem kurzen Wort fest. Das Blatt spricht aber immer noch von der Notwendigkeit eines möglichst raschen Vormarsches auf Fez, da eine schnelle Rahrungs- und Munitionszufuhr dringend sei.

w. London, 4. Mai. (Unterhaus). Dillon wünschte die Veröffentlichung des Textes der französischen Note, in dem die Absicht der französischen Regierung, Truppen nach Fez zu senden, mitgeteilt wäre, ebenso die Veröffentlichung der britischen Antwort darauf. Hierauf erwiderte Grey, daß diese Mitteilung mündlich erfolgt sei, eine Note zur Veröffentlichung existiere nicht. Später fragte Hardies, ob Fez nicht vor einer Woche von Sultansruppen eingenommen sei, wenn dem so wäre, was für eine Notwendigkeit für eine französische Intervention vorliege. Hierauf erwiderte Grey, die letzten Nachrichten aus Fez lauteten dahin, daß die Sultansmahalla dorthin zurückgekehrt sei und daß in Fez Ruhe, außerhalb der Stadt jedoch völlige Unordnung herrsche, und daß die Stadt vom Verkehr abgeschnitten sei. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Grey, die französische Regierung habe mitgeteilt, daß dringendes Ersuchen des Sultans Frankreich veranlaßte, bei der Bildung der Mahalla zum Entzug von Fez mitzuwirken. Damals hätten keine Nachrichten über eine unmittelbare Gefahr für Europa vorgelegen, aber seitdem seien Nachrichten eingegangen, daß die Verbindungen zwischen Fez und der Küste seit einiger Zeit unterbrochen seien und daß die Situation jetzt augenscheinlich zu Besorgnissen Anlaß gebe. Auf die Frage Hardies, mit welchem Recht Frankreich oder Großbritannien sich in die inneren Angelegenheiten Marokkos einmischten, erwiderte Grey, er möchte ihn auf die Algeciras-Akte und auf das englisch-französische Abkommen von 1904 hinweisen.

Politische Uebersicht.

Manheim, 5. Mai 1911.

Die Festlegung des Osterfestes.

In der vorgestrigen Sitzung des Reichstages wurde über ein ganzes Bündel von Petitionen ohne Erörterung im Sinne des Kommissionsvorschlages Beschluß gefaßt. Das waren alle diejenigen Petitionen, zu denen keine Wortmeldung vorlag. Auf diese Weise wird in ähnlichen Fällen vermieden, daß von der Kommission vollständig durchgearbeitete Petitionen nicht schließlich doch im Plenum unter den Tisch fallen. Es ist beachtlich festzustellen, daß unter den Petitionen dieser Art sich auch diejenige befindet, die die Anträge auf Festlegung des Osterfestes zum Gegenstand hat. Der einstimmig von der Kommission gefaßte Beschluß entspricht bekanntlich einem Initiativvorschlag der Nationalliberalen und bittet den Reichskanzler darauf hinzuwirken, daß die zuständigen Instanzen die Beweiskraft des Osterfestes beseitigen. Es wäre namentlich von nationalliberaler Seite auch vorgeföhrt worden, daß dort ergriffen worden, wenn man nicht, wie gesagt, es vorgezogen hätte, die einstimmige Zustimmung, die sich bei der Kommissionsberatung erfreulicherweise bei allen Parteien gezeigt hat, ohne weiteres durch einen Beschluß des Plenums zu sichern; denn im Fall einer Wortmeldung wäre auch diese Petition nochmals zurückschickend worden und nach der ganzen Lage der Geschäfte möglicherweise gar nicht wieder ans Tageslicht gekommen. Die Hoffnung, daß diese Erledigung der Petition die Frage der Festlegung des Osterfestes, die von weiten Kreisen mit lebhaftem Interesse verfolgt wird, um ein erhebliches fördert, dürfte um so begründeter sein, als in der Kommission auch ein bayerischer Zentrumsgesellschafter mit dem nationalliberalen Abg. Cverling sich in weitestgehendem Maße auf denselben Boden stellte. Insbesondere erklärte er, der Papst werde wohl keinen Widerstand erheben; während früher bekanntlich der Papst die Forderung der russischen Festlegung des Ostertermins als Vorbedingung betrachtet hatte.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 4. Mai. Eine sehr zahlreich besuchte Versammlung in der städtischen Festhalle demonstrierte heute für die Einführung der völligen Sonntagsruhe, nachdem der

Stadttrat vor einigen Tagen eine dem Bürgerausschuß gemachte Vorlage wegen Einführung der teilweisen Sonntagsruhe für die Sommermonate behufs weiterer Erhebungen zurückgezogen hatte. Auch die Vertreter der verschiedenen politischen Parteien sollten dem Verlangen nach völliger Sonntagsruhe ihre Sympathie.

* Karlsruhe, 4. Mai. Die auf kommenden Sonntag festgesetzte Konferenz der Verleger badischer liberaler Zeitungen wurde, mehrfachen Wünschen entsprechend mit Rücksicht auf die am 14. Mai stattfindende Generalversammlung des badisch-pfälzischen Verlegerverbandes auf den 13. Mai verlegt.

* Karlsruhe, 4. Mai. Am letzten Dienstag wurde in der freien Konferenz Karlsruhe-Stadt die Frage aufgeworfen, wie sich die hiesige Lehrerschaft zu einem etwaigen gesonderten Vorgehen des Bundes der Festbesoldeten bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen stellen soll. Einmütig stellte sich die sehr gut besuchte Versammlung auf den Standpunkt, daß die Lehrerschaft zu einer weiteren Zersplitterung des politischen Lebens die Hand nicht bieten dürfe und daß sie es für das Richtige hält, in den politischen Parteien mitzuarbeiten.

* Freiburg, 4. Mai. Zur schriftlichen Bearbeitung auf die diesjährigen Postkonferenzen stellte das erzbischöfliche Ordinariat folgendes einziges Thema: Wie hat sich die theoretische und praktische Vorbereitung auf die Kinderkommunion (Erstkommunion und Generalkommunion) zu gestalten, wenn der erstmaligen Empfang des heiligsten Altarsakramentes spätestens im ersten Lebensjahr stattfinden soll und wie kann der Seelsorger dem Volke das Verständnis für diese neue Einrichtung nötigenfalls vermitteln?

Das Kaiserpaar in Karlsruhe.

* Karlsruhe, 4. Mai. Die Majestäten nahmen heute nachmittag den Tee beim Gesandten von Eisenacher. Der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant von Pleßen und der Flügeladjutant von Domes sind hier eingetroffen.

Lebensläufe Wahrheitswidrigkeit.

Der Geschäftsführende Ausschuss für die „rechtsstehende verfassungstreue“ Kandidatur Geminien im Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal vertritt unter den „besseren“ Ständen zwei Flugblätter, die von dem konservativen Generalsekretär Schmidt verfaßt sind, in denen die Behauptung eines Ausmarsches des rechten Flügels der nationalliberalen Wähler zur konservativen Partei aufgestellt sind. Es sind das die gleichen Flugblätter, deren Inhalt gegenüber schon der Nachweis erbracht wurde, daß die in den Flugblättern enthaltenen Ausrechnungen „Rusterbeispiele unehrlicher und strapalloser Zahlenmacher“ sind. Trotzdem ist aber auf dem einen Flugblatt die Unwahrheit zu lesen, daß sich die gesamte Großblattpresse, einschließlich der „Bad. nationalliberalen Korrespondenz“, zu den konservativen Feststellungen völlig angeschließen habe. Die „Bad. Landesztg.“ stellt diese tendenziöse Wahrheitswidrigkeit — anders kann man das gerügte Vorgehen nicht nennen — fest. Sie ist ein trauriges Zeichen der Mittel, mit denen der „Geschäftsführende Ausschuss“ für die „rechtsstehende, verfassungstreue“ Kandidatur im Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal die Agitation zu treiben für nötig hält, jener „geschäftsführende Ausschuss“, dessen Geschäfte von den konservativen Parteiangestellten besorgt werden.

Aus der Partei.

— Aus dem Bezirk Eppingen, den 4. Mai: Die Untätigkeit der nationalliberalen Partei im Landtagswahlkreis Eppingen-Einheim hatte bei der letzten Landtagswahl ihren natürlichen Ausdruck im Rückgang der nationalliberalen Stimmen gefunden. Diese Erscheinung wirkte aber erfreulicherweise behebend auf die politische Arbeit in diesem Wahlkreis ein. Unter tatkräftiger Mitarbeit einheimischer und auswärtiger Parteifreunde wurde eine vollkommene Reorganisation der nat.-lib. Partei in diesem Wahlkreis durchgeführt, die namentlich als abgeschlossen angesehen werden muß. Neben der Aufstellung zuverlässiger Vertrauensmänner war man vor allem auf die Gründung von Vereinskommisionen bedacht. Versammlungen wurden in 19 der 24 Gemeinden, die den 66. Wahlkreis bilden, abgehalten. Der Bezirksverein Eppingen wurde auf eine neue Grundlage gestellt und zählt nun in Eppingen selbst weit über 100 Mitglieder. Ortsvereine wurden gegründet und ausgebaut in: Beromünster, Geminien, Mühlbach, Riehen, Sulzfeld, Hilsbach, Eichersheim, Mischelsfeld, Eschelbach, Waldangelloch; Vereinsgründungen sind in Vorbereitung in Lohrnbach, Siebbach, Schluchtern und Hienz. Insgesamt sind in diesem Wahlkreis durch die Arbeit des letzten Winters, an der der Abgeordnete des Bezirks, Sonnenwirt Geiger in Riehen, einen hervorragenden Anteil hat, der nationalliberalen Partei bis jetzt 500 neue Mitglieder zugeführt worden, gewiß ein schöner Erfolg, der zu weiterer Arbeit anspornt.

* Aus dem Durlacher Amtsbereich, 4. Mai. Die nationalliberale Partei hat in der letzten Zeit mit ihrer Reorganisa-

tion die Sezession in eine Aufgabe hineingewachsen, die ihr nur durch Zufall anfiel. Daß die Jugend der Sezession eigene Wege zu wandeln sich bestrebt und den französischen Einfluß selbstbewußt fern hält — auch davon ist an dieser Stelle schon manches zu lesen gewesen —, wird die angegebene Möglichkeit nur erleichtert und in einer sympathischen (aber hoffentlich nicht aufdringlichen partikularen) Weise gefördert. Gerade bei den lauten Aeusserungen der letzten Wochen dürfen wir daran erinnern, daß: „Nicht Worte sind, die diesen Streit erledigen.“ Es ist also eine ganze Reihe von neuen Namen, die diesmal Anerkennung und Erwähnung verdienen. Am spruchvollsten tritt vielleicht Rudolph Müller auf, der mit einem großen Gemälde „Rastende Soldaten“ die Mittelwand des einen Hauptsaales beherrscht. Wohl kann diese Arbeit sich nicht mit den ausgezeichneten Werken Walter Püttners messen, die an malerischer Disziplin voranstehen und dadurch beweisen, daß sie fern von dem eigentlichen Malerstil der „Scholle“ sich halten. Aber Müllers Absicht ist einfacher gewesen: ihm galt es allein, die Farbe der Uniform von Licht und zu der Umgebung in ein richtiges materielles Verhältnis zu bringen, und das ist ihm gut gelungen. Durch mehrere Interieurs und Landschaften tut sich Hans Reinhold Lichtnerberger hervor. Unter den Bildnissen nehmen Armin Neumann und Carl Schwabach die Stelle ein, die einstmals Oberer energisch zu behaupten strebte. Auch bei den Landschaftern kommt diesmal viel Ertragsreiches zum Vorschein: Otto Ute-lich und Hermann Ebers zeigen ein gesundes Verhältnis zur Natur. Das Genre ist in diesem Frühjahr stark zurückgedrängt.

Unter den Delbildern steht die Auswahl von Arbeiten von Richard Piefich an erster Stelle. Die Werke dieses Malers, dessen Bedeutung schon seit Jahren feststeht, ohne daß es ihm

sation im hiesigen Bezirk große Fortschritte gemacht. Es wurde ein Bezirksverein gegründet, den Herr Dr. Bräuer in Weingarten leitet und der bisher Einzelmitglieder im ganzen Bezirk umfingte. Mit dem Ausbau dieses Vereins durch Ortsgruppen wurde gleichfalls begonnen. Es entstand ein starker Ortsverein in Weingarten, der zwei Versammlungen abhielt; nunmehr wurde auch eine starke Ortsgruppe in Söllingen gegründet, die kommenden Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Brinn Karst“ die erste öffentliche Versammlung abhält, in der Kammersternograph G. Frey-Karlsruhe über die neue Gemeindeordnung und das Gemeinbewahrfahren spricht. Die Gründung weiterer Ortsgruppen ist in Vorbereitung.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Lehrer und Kultusminister.

V. Frankenthal, 4. Mai. Auf den neuen Vorschlag des bayerischen Kultusministers von Behmer gegen die bayerischen Lehrer kam in einer gestern abend hier stattgefundenen Landtagswahlversammlung der Abgeordnete des bayer. Landtags Herr Konrektor Dr. Hammerich nicht aus Kaufahrt a. D. zu sprechen. Er glaubte die Meinung, wonach der Minister die Verfügung getroffen habe, daß dem Dienstleid der anzustellenden Lehrer eine Stelle anzufügen sei, dahingehend, daß sich die Lehrer verpflichten müssen, keinem Verein anzugehören, dessen Tendenzen gegen die staatlichen und dienstlichen Interessen verstoßen, vorerst in Zweifel ziehen zu müssen, kündigte aber an, daß sich die liberale Landtagsfraktion im Falle der Bewohernehmung der Nachricht mit Entschiedenheit gegen einen solchen Eingriff in die bürgerliche Freiheit der bayerischen Lehrerschaft wenden werde, um so mehr, als die Maßnahme offenbar gegen den bayerischen Lehrerverein gerichtet sei, und damit der Versuch gemacht werden solle, den Lehrern die Teilnahme an diesem Verein zu verwehren.

Aus dem deutschen Reichstage.

* Berlin, 4. Mai. In der Schiffahrtsabgabekommission des Reichstages fand heute die Diskussion über Artikel 8 statt, der das Tarifwesen regelt. Aus den Ausführungen des Berichterstatters wie auch der Regierungsvorreders ging hervor, daß man nicht geneigt ist, den Reichstag über künftige Änderungen des Tarifs entscheiden zu lassen, sondern die Tarifänderungen ausschließlich dem Verwaltungsausschüssen zuweisen werden sollen. Von fortschrittlicher und sozialdemokratischer Seite wurde dagegen lebhaft Einsprache erhoben. Ministerialdirektor Peters bestritt, daß es etwa bei dieser Festlegung zu sogenannten fiskalischen Erzeugen kommen könnte. Er legt auch dar, daß es nicht richtig sei, anzunehmen, daß ein großes Schiff im allgemeinen billiger fahre als ein kleineres. In Bezug auf die gewöhnliche Abgabefreiheit für kleinere Schiffe äußerte er sich nicht direkt ablehnend. Er wies darauf hin, daß auf dem Main Schiffe bis zu 200 Tonnen bereits von Abgaben freigelassen sind. Es sei aber zweckmäßig, Holland gegenüber hier einen Vorteil als Äquivalent in der Hand zu behalten, um dadurch Holland eventuell zu veranlassen, der Einführung von Abgaben zuzustimmen. Es würde für Holland von großer Bedeutung sein, wenn man die kleineren Schiffe, die Siebenachtel oder Achtentel seiner gesamten Schiffszahl ausmachen, von den Abgaben freilassen würde. Von fortschrittlicher Seite wurde darauf hingewiesen, daß in der Vorlage nichts darüber enthalten ist, ob Personenschiffe und Flöße von Abgaben frei sein sollen. Nach dem Wortlaut des § 1 zu schließen, wäre das nicht der Fall. Eine ausgedehnte Debatte darüber fand statt, ob die erstmalige Festlegung des Tarifs durch den Reichstag erfolgen soll. Die verbündeten Regierungen stehen diesem Gedanken ablehnend gegenüber. Die Beratung wird am Freitag weitergeführt.

Die Krise im hessischen Kreditverein.

V. Frankenthal, 4. Mai.

Vor der zweiten Strafkammer begann heute vormittag die Verhandlung in Sachen der im Laufe der Jahre von Angehörigen des hessischen Kreditvereins zum Nachteil dieses Vereins verübten bedeutenden Unterschlagungen. Angeklagt sind: 1. der frühere Inhaber des Geschäftsbüros des Vereins, der frühere Lehrer Jakob D. d. geboren am 9. Juli 1866 zu Hochstätten, von Wohl, 2. der frühere Kassierer des Vereins, der Kaufmann Ernst Schmidt, geboren am 19. Juli 1869, von Hochstätten, 3. der frühere Kassierer des Vereins Karl Friedrich Dandl, geboren am 2. Juli 1868, von Hochstätten, sämtlich wegen Unterschlagung in Unterbindungshaft. Nach dem Eröffnungsbeschluss liegen den Angeklagten eine sehr große Menge von Unterschlagungen und Betrugsfällen zur Last.

Die in verdächtig, als Vernehmlichster des Vereins fortgesetzt über Fortreibungen und Vermögensgegenstände zu dessen Kapital verlegt zu haben. In zahlreichen einzelnen Verbindungen soll er in der Zeit von Dezember 1900 bis Sommer 1910 von den durch die Wehler Kunden an ihn für den Verein eingezahlten Einlagen usw. Geldbeträge von insgesamt 27 573 70 A nicht an den Kreditverein abgeführt, sondern für sich verwendet haben. Weiter wird er beschuldigt, am 30. Juni 1908 zu Wohl den Kreditverein durch Fälschung eines Bürgschaftsbüchchens veranlaßt zu haben, der Arns Kar Karlsruher, Postamtsinspektor wäre, den Beisatz des großen Publikums zu erreichen, sind für eine selbständige, in der Vereinfachung des äußerlichen Notions auf eine rein materielle Impression hinzielende Landschaftsauffassung sehr bezeichnend. Ohne Schwierigkeit wird man eine Art Gegengewicht zu Leistikow finden, der freilich in seinen letzten Arbeiten auf einen durch die Zeichnung bestimmten kompositionellen Stil ausging. Auch Piefich vermeidet ängstlich die dekorative Nebenabsicht. Wir haben hier einmal bei seinen Schneebildern von einem gleichsam „materialistischen“ Schnee gesprochen. Das Wort trifft auf alle Arbeiten des Künstlers zu. Ein flüchtiger Eindruck bestimmt den Bildgedanken, dessen Ausführung weniger durch das billige Virtuositentum der Technik als durch ein energisches Streben nach Wahrheit geleitet wird. Eine kleine, fast indianische aussehende Arbeit, ein Motiv aus einem Strahndamm behandelt, gibt mehr noch als die kräftigen Landschaftsbilder vom Hartzal und dem Stambergsee die Absichten des Malers kund, der zweifellos zu den begabtesten deutschen Landschaftlern gehört. Mit der Ausstellung von Gemälden ist eine Schwarz-Weiß-Ausstellung vereinigt. Hier treffen sich merkwürdige Gegenstände. Neben den bekannten Zeichnern der Hiesigen Blätter Adolf Oberländer, Hans Reinold, Hermann Schlichtgen wird uns der Schweizer Ferdinand Hodler mit einer erlesenen Sammlung gezeigt. Sicherlich kann man auf Grund dieser außerordentlichen Stücke das Maß des Reichtums des Jemenser Studentenausguges noch weiter spannen als bisher. Der Begriff des Monumentalen, den er ganz allein unter den lebenden Künstlern verkörpert, kommt auf diesen Blättern in einer so riesenhaften Weise zur Anschauung, daß nur die allerhöchsten Muster als Beispiel sich dazu stellen wollen. Es ist merkwürdigerweise dabei nicht der einzelne Strich, wie man vielleicht in Erinnerung an Soblers große Fresken und Bilder,

Seuilleton.

Die Frühjahrsausstellung der Münchener Sezession.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

Es läßt sich nicht leugnen, daß ein neuer Geist in der Ausnahmekommission der Münchener Sezession zu herrschen scheint. Je eindringlicher wir die Ausstellungen, deren Inhalt einmal wirklich diese Eindringlichkeit verdient, mustern, um so bestimmter wird sich die Zustimmung kund geben. Schon in den letzten Jahren ist an dieser Stelle mehrfach warnend auf die Stagnation der Sezession hingewiesen worden, die besonders im Vorjahre den Austrag zur Folge hatte: „Sezession ist schon lange nicht mehr die Verkörperung einer revolutionären oder allein auf Neuerungen ausgehenden Bewegung.“ War also 1910 das ruhige Gleichmaß der Qualität Zeichen der Ausstellung, ist es 1911 zukunftsprohe Eigenart. Die Sezession hat sich einer Pflicht entonnen, die sie schon fast zu vergeßen drohte, Unterstüßung des jungen Nachwuchs. Eine große Anzahl von jungen Künstlern hat sich den älteren angeschlossen, die schon den Reifernamen beanspruchen, und wir gehen vielleicht einer Zukunft entgegen, wo sich sogar innerhalb der Mauern der Sezession selbst der Begriff einer Entwicklung historisch festhalten lassen mag. Unterstützt durch die eigene Galerie, welche auch in diesem Jahr schöne Neuerwerbungen zu verzeichnen hat — diese Sammlung erscheint allerdings etwas wie der Schreibtisch des sorglosen Familienvaters, der die „Laten“ seiner Spöhlingskinder in behaglicher Sorgfalt bewahrt, um sie den Enten zu zeigen —,

Industrie in Pöhl, an der er selbst als stiller Teilhaber beteiligt war, einen Kredit von 15 000 A zu eröffnen. Ferner wird ihm beigegeben, in der Zeit vom 11. April 1907 bis 18. Oktober 1907 als Sach- und Kassensührer der landwirtschaftlichen Besatzgenossenschaft Böhl in verschiedenen Einzelhandlungen die von den Mitgliedern eingesetzten Beiträge im Gesamtbetrag von 18 000 A nicht an die Centrale an Rehnardt abgeliefert, sondern für eigene Zwecke verwendet zu haben. Die wird ferner beschuldigt, in der Zeit vom 28. Juni 1908 bis 21. Okt. 1908 den Inhaber der Firma Karthäuser veranlaßt zu haben, Blanko-Quittungen mit der Zweckbestimmung der Beitragsüberhebung für die Firma auszustellen und die bei dem Verein abgehobenen Beiträge von insgesamt 14 000 A nicht abgeliefert zu haben. Endlich wird er beschuldigt, seit 1910 zu unvollständigen für den Kreditverein das höchste nachteiligen Wechselmanipulationen die Hand geboten zu haben, wodurch er mit Veranlassung, daß die Vorstandsmitglieder des Vereins, Kassierer Schmidt und Kontrollleur Handbuch, im Juli 1910 für 20 000 Mark Wechsel anstellten, die die Dolwarendruckerei Böhl akzeptierte. Der Kreditverein das Wechsel verwarf diese Wechsel dann mit seinem Giro und gab sie an die Bank heraus, worauf dieser bei Unterbringung der Wechsel mit dem Erfolg befolgt war, daß dem Kreditverein 45 000 A verloren gingen.

Dem zweiten Angeklagten Schmidt wird zur Zeit gelegt, als Kassierer des Kreditvereins seit 1909 die Unterschlagungen nicht gemeldet zu haben. In diesem Zweck soll er die betreffenden Böden in den Büchern entsprechend verzeichnet haben. Weiter wird er beschuldigt, dem Angeklagten die ungeachtet seiner Kenntnis von dessen finanziellen Tiefstand einen fünfjährigen Überkredit gewährt zu haben. Ferner soll Schmidt in den Jahren 1904, 1906 und 1909 aus den Ueberhöhen des Kreditvereins insgesamt 10 400 A für sich verwendet haben. Schließlich wird ihm beigegeben, als Geschäftsleitungsmitglied des Kreditvereins in beabsichtigtem Zusammenwirken mit dem Vereinskontrollleur Handbuch am 11. Juli 1910 zu dessen aus dem Kassenschrift-Treuer des Vereins für 6000 A Pfandbriefe der Kaiserlichen Hypothekendarlehen, die er als Kautions beim Verein hinterlegt hatte, ferner Pfandbriefe im Nennwert von 8200 A entnommen und gemeinschaftlich mit dem Kontrollleur Handbuch zur Deckung von Schulden des Kreditvereins an anderweitige Gläubiger in Pfand gegeben zu haben. Dem Angeklagten Handbuch endlich wird zur Zeit gelegt, von den Manipulationen der anderen beiden Angeklagten Kenntnis gehabt und sich an den Beträgen beteiligt zu haben.

In der Verhandlung, die voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen wird, sind 6 Sachverständige und 26 Zeugen geladen. Den Angeklagten stehen drei Verteidiger zur Seite. Vor Vernehmung der ersten werden die Geschäftsverhältnisse des Kreditvereins kurz besprochen und die wichtigsten Paragraphen der Vereinsstatuten verlesen. Der Verein besteht seit dem Jahre 1888. Ihm stehen ein Direktor, ein Kassierer und ein Kontrollleur vor. Direktor war der Bankwirt Roth, Kassierer seit 1902 Schmidt und Kontrollleur seit anderthalb Jahren Handbuch. Der Angeklagte Schmidt verheiratet, hat keine Schuld dem Verein zu leisten, er sei das Opfer anderer und habe bei Sozialisation viel Geld verloren. Dagegen wird behauptet, daß er während seines zeitweiligen Aufenthalts in Berlin in den feinen Hotels gewohnt, den großen Herrn geliebt, und, um sich einen Namen zu machen, viel Geld für wohlthätige Zwecke ausgegeben habe. Die behauptet, alle für den Kreditverein eingegangenen Gelder abgeliefert zu haben, welche Angabe sich jedoch durch die Bücher des Vereins als unwarig herausstellt. Demgegenüber erklärt der Angeklagte Schmidt, daß er die in Betracht kommenden Gelder im Betrag von 27 200 A von ihm nicht erhalten habe. Die Verhandlung ergibt, daß der Angeklagte Schmidt verschiedene Geschäfte gemacht hat. So hat er für ein Darmstädter Geschäft von einem Frankfurter 20 000 A geliehen, wobei die 20 000 A verloren hat. Er stellte Wechsel auf den Kreditverein aus und führte nach Frankfurt, um sie anzubringen, da er solche bei nach gelegenen Banken aus Furcht vor Entdeckung nicht anzubringen mochte. Schmidt hat vom 17. bis 21. Dezember 1904 aus der Kasse 8000 A zur Begleichung einer Privatbank entnommen, den Betrag jedoch als eine Ausgabe für den Kreditverein gebucht. 1909 hat er zur Anschaffung von Probitar um für seinen Sohn 2400 A aus der Kasse entnommen. Der Angeklagte Handbuch hat Deposits herausgegeben, ohne die Erlaubnis dazu zu haben. Die als Sachverständige betragten Landgerichtsrat Dr. Franz, Bezirksarzt Dr. Mascher, Landgerichtsrat Dr. Krenn, Bezirksarzt Dr. Benker-Böhl befinden, daß der Angeklagte Schmidt hochgradig erregbar und nervös ist; von Geisteskrankheit könne jedoch keine Rede sein. — Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Mai 1911.

Großherzogin Hilde kam Mittwochs vormittag mit Extrazug nach Zwingenberg, um die seit einem Jahr vorgenommenen Veränderungen in den Wohnräumen des alten Schlosses zu besichtigen und fuhr nach 6 Uhr abends wieder nach Karlsruhe zurück. Das Großherzogspaar wird nächste Woche zum Aufenthalt nach Zwingenberg kommen.

Verlegt wurde Notar Karl Milner in Wertheim in den Amtsgerichtsbezirk Engen und Notar Gerhard Keller in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Wertheim. Milner wurde das Notariat Engen und Keller das Notariat Wertheim II zugewiesen.

Die Bibliothek der Handelshochschule hat soeben ein gedruckt Verzeichnis der neuangekauften Bücher herausgegeben, das die Monate Januar bis April 1911 umfaßt. Es weist 463 Bände auf, die in systematischer Gliederung aufgeführt sind. Das Verzeichnis wird unentgeltlich in der Bibliothek der Handelshochschule A 3, 6 abgegeben.

Die jetzt im neuen Künstlerhaus in Zürich eine ganz prächtige und ihren Ansprüchen gewidmete Aufbewahrung fanden, glauben möchte, sondern die Anlage der Gesamtzeichnung durch das Freilassen großer Flächen, die Hodlers Eigenart angibt. Zwischen dem Hauch des Rodinschen Stiffes und dem Keulenschlag dieser Faust — merkwürdige Verschiedenheit gleich hoher Temperamente!

Die Herren der „Allegenden“ schneiden in solcher Nachbarschaft nicht gut ab. Wir sehen ihren Arbeiten gegenüber wie der Zeitung selbst, deren Rufum seit Jahrzehnten auf das Wartstimmenebene gesunken ist. Wenn wir an Wilde und Heine nicht denken wollen, bleibt immerhin wenigstens für Oberländer der Achtungserfolg, den die humoristische Leistung eines großen Schauspielers von uns einfordert. Neben diesen Künstlern erheben ebenfalls jüngere Kräfte das Haupt. Unter ihnen darf Wilhelm Meppold wegen seiner geschickten Silhouettierungskraft gerühmt werden. Es ist sehr erfreulich, daß diese schon gänzlich in die Gesilde des seligen Wiedermaier gesunkene Kunst, deren Reiz besonders für die Illustration nicht zu unterschätzen ist, wieder Aufnahme findet. Auch hierin dürfen wir ein erfreuliches Zeichen erkennen und indem wir diese Ausstellung der Münchner Sezession im Frühjahr 1911 beifällig begrüßen, wollen wir doch auch die Hoffnung aussprechen, daß die allgemeine Zustimmung nicht wie schon mehrfach vorher zu einem bequemen „Fortwursteln“ führe. Erst im nächsten Frühjahr gilt es den Beweis zu führen, ob der hier ausgesprochene Glaube zur Wahrheit geworden ist!

U.—B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Hugenotten.

Gastspiel Frida Hempel.

Die Hempel ist in Mannheim nicht mehr unbekannt. Und doch wirkt sie immer wieder von neuem als Wunder. Ihre Stimme hält sich dem Ohr, der sie einmal gehört hat — als eine Welt von Schönheit, voll Anmut und rührender Süßigkeit. Und immer

Dem Kornblumentag. Das Komitee hat uns um folgende Bekanntgabe gebeten, welchem Ersuchen wir gerne nachkommen: Die hiesigen Banken haben sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, von jetzt an weitere Spenden für den Kornblumentag entgegenzunehmen. Rügen durch unsere Mitbürger, a. s. hauptsächlich durch diejenigen, welche voraussichtlich am Sonntag, den 14. ds. Mts. nicht hier sein werden, sich aber doch an dem edlen Werke beteiligen wollen, von dieser Einrichtung recht zahlreich Gebrauch gemacht werden. Der verehrlichen Presse sei für deren in so reichem Maße bewiesenes Entgegenkommen, mit dem Wunsch, uns dieses Wohlwollen auch noch weiter zu bewahren, jetzt schon bester Dank ausgesprochen. Am Blumentag werden tagsüber und Abends an verschiedenen Plätzen unserer Stadt zwei Militärkapellen Frauenabellongierte veranstalten, und zwar findet Abends ein solches am Friedrichsplatz statt. Die Stadtgemeinde hat entgegenkommend angeordnet, daß hierbei der ganze Platz festlich beleuchtet wird und sämtliche Fontainen, einschließlich der Leucht-Fontaine, in Betrieb sein werden. Es wird sicherlich ein belebendes und erquickendes Bild sein, wenn sich an diesem Ehrenstage Jung und Alt mit der Kornblume schmückt und hierdurch die Ueberzeugung gewinnt, an einer guten Sache mitgeholfen zu haben.

Eröffnung des Autoverkehrs Wiesbaden-Heidelberg. Die Wiesbadener Kurverwaltung hat, den Anforderungen der Neuzzeit entsprechend, einen Autoverkehr für ihre Kurgäste speziell für die Strecke Wiesbaden-Heidelberg eingerichtet, wovon gegen 50 Personen gestern zum erstenmal Gebrauch gemacht haben. Nicht weniger als 12 große Automobile trafen nachmittags auf der ersten Gesellschaftsfahrt in Heidelberg ein. Die Reisenden besichtigten das Schloss und nahmen dann gemeinsam im Schlosshotel das Mittagmahl ein. Wie man hört, betragen die Kosten für die Reise mit Verpflegung 30 M. pro Person.

Brannflügel. In einem Erker der Deckelischen Hofmusikalienhandlung ist zurzeit ein von der Schiedmayerischen Pianofortefabrik in Stuttgart angefertigt wijer Noceflügel, der durch seine geschmackvolle Ausführung auffällt, zur Besichtigung ausgestellt. Der Flügel ist für den Salon einer hiesigen Familie bestimmt.

Die diesjährige Feuerio-Generalsammlung. Die diesjährige Generalsammlung fand am Samstag abend im Festsaal des „Nabers“ statt. Der Präsident, Herr Heinrich Weirich, der die gubehaute Versammlung eröffnete, gab nach Begrüßung der erschienenen einen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Zuvor jedoch gedachte er mit Dankesworten der treuen Mitwirkung der Presse, hoffend, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen Feuerio und der Mannheimer Volkspresse auch in Zukunft bestehen bleiben möge. Der im Laufe des Jahres verstorbenen sechs Feuerio-Mitglieder gedachte die Versammlung durch Erheben von den Sihen. Aus dem von Herrn Weirich gegebenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Feuerio wieder ein arbeitsreiches Jahr hinter sich hat, daß der Gesellschaft viel Leid, aber auch viel Freude brachte; Leid insofern, als bezüglich dieser Veranstaltungen hartnäckige Widerstände der in Betracht kommenden Behörden überwinden werden mußten — Freude deshalb, weil sämtliche vom Feuerio getroffenen karnevalistischen Arrangements einen vortrefflichen Verlauf nahmen. Erfreulich ist ferner die Tatsache, daß es dem Feuerio gelang, die Mitgliederbeiträge auf der jetzigen Höhe zu halten. Die verschiedenen, von der Gesellschaft veranstalteten karnevalistischen Unternehmungen in großen Zügen streifend, hob der Vorsitzende hauptsächlich an die vom beherrschten Feuerio-Vergnügungskommissar Herrn Groß, Hofkapellmeister Rökert arrangierte, prunkvoll verlaufene Damenführung und den trotz bedürftiger Mittel dank der Gütlichkeit des Herrn Walermeyers Heinrich Paul brillant sich gebenden Maskenzug ab, wofür letzterer wiederum nur eine Folge des finanziell und vergnüglich vorzüglich gelungenen Bürgerballs gewesen sei. Wenn nach Schluß der Karnevalsfahrt 1910/11 auf die fremde Feueriosammlung „von oben“ eine etwas lästige Dausche gesetzt worden sei, so habe eine zwischen Präsidium und Protektorat stattgehabte Aussprache die vorhandenen Trübungen gelöst resp. in Wohlgefallen aufgelöst. Von der gemeinnützigen Wirksamkeit des Feuerio lege am besten die Tatsache Zeugnis ab: daß seine in letzter Saison getroffenen Veranstaltungen von circa 12 000 zahlenden Besuchern frequentiert worden und sein finanzieller Umsatz circa 25 000 M. betragen habe. Herr Weirich gab der Hoffnung Ausdruck, daß die erfreulichen Erfolge des verflohenen Jahres mit frohen Hoffnungen in die Zukunft blicken lassen und erteilte sodann das Wort dem Feuerio-Schriftführer, Herrn Ehr. Reich, zur Bekanntgabe aller den Feuerio betreffenden inneren und äußeren Geschäftsgedanken. Die

wieder scheint sie dann, wenn man sie wieder in sich jagt, reicher auszubüßen, farbiger ihre Glat und herzlicher ihre Seele. Die Hempel macht ein Theater zum Tempel, wo der Atem verstummt und die Andacht herrscht. Sie macht vergessen, was draußen blüht, und um und ist. Sie löst die Wirklichkeit versinken und hielt sie hinüber in das Reich einer fremden freieren Welt, wo der Frühling lacht und der Himmel Duft und Schönheit webt. Der Hempel Gesang ist eine Vielheit zierlicher Arabesken, ein Spiel von Schönfeldern, ein unaufhörlich Wiegen welcher Linien, ein Aufleuchten und zitterndes Verschweben in wundervoll ebemäßigem Wechsel, eine Flut von Feinheit und zarterster Farben. In ihm sind Triller, die glückenrein anfliegen, die silbernen Schimmerndes Licht um sich ziehen, und in entzückender Leichtigkeit verhallen; Stalten, die luftwandelnd den Horizont einer wundervoll ebemäßigen Stimme durchzelen; Phrasen von der Zierlichkeit feinsten Zillgranarbeit, und von Tönen einschmeichelnden selbigen Glanzes. Er spricht von lebendigem Geist und ist unerschöpflich an feinsten Nuancen — von dem leichten Bohinträllern sorgloser Naturliebe bis zur innigen Herrlichkeit edler Empfindung. Er formt auch das Unbedeutende und Nebenläbliche zu künstlerischem Ausdruck, daß selbst die Regitative ausblühen in entzückendem Ebenmaß der Linie, in immer neuer Modifikation und von immer neuen Farben umspielt. Und diesem Gesang dienen Töne, die ganz von den Lippen kommen und scharf geschliffen sind wie Diamanten, die vom Aroma ihres Wurzelbodens durchdrungen sind und doch in Farben leuchten, so klar und so hell, daß sie wie Schmetterlinge im freien Lichte des Welters sich tummeln und nichts mehr gemein haben mit der irdischen Schwere, nichts mit der Schwierigkeit verwickelterer Vagen, mit der Technik der Register und der Ueberlegung des Atems. Er scheint eine einzige Leichtigkeit und nur spielende Anmut, die der irdischen Nähe fern ist und ihre eigene Welt onsmächt. Er tänzt spielerisches Gefändel und naive Gerlichkeit, Musik von Anblicher Selbstverständlichkeit und schlichter Freude am schönen Klang. Und es steht uns, als sei er nichts als einzige frische und ungefärbte Natur. So groß ist der Hempel natürlicher musikalischer Instinkt, so wunderbar in der Leichtigkeit ihre Stimme, ein Gesändel des Himmels und so lebendig ihre Technik, die ihr nicht einen Deut geraucht hat von ihrer Ursprünglichkeit und von seines Gebantens Blöße sie angekränkt.

von dem Genannten mit minutiöser Pünktlichkeit geführte, trotz ihrer bürokratischen Allarteste eine starke humoristische Färbung aufweisende Vereinschronik verdient, ob ihrer Originalität einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Uns mangelt leider der Raum dazu. Aus dem eine immense Arbeit verarbeitenden Dokument bringen wir lediglich die Feststellung, daß der Feuerio zurzeit 271 aktive und 2920 Ehrenmitglieder zählt. — Die von Herrn Kassierer Paul Kappeler geführte Mittagskasse weist an Einnahmepositionen die Summe von 3775.65 M. auf, denen 936.36 M. Ausgaben gegenüberstehen, mithin ein Rebr von M. 2839.29 M. — Die von den Herren Kassierern Biogand und Schmidt verwalte Karnevalskasse bucht an Einnahmen 25 494.91 M., an Ausgaben 25 475.39 M., Ueberbrich: 19.52 M. Es sei noch hervorgehoben, daß die Presseberichter durch persönliche Einsichtnahme in die Bücher sich von der Richtigkeit der finanziellen Aufstellung überzeugen. — Namens der Kassieren befragte Herr Mansfeld die kaufmännisch ordnungsgemäß, in gerader müherhaft geführten Rechnungsgeschäfte des Feuerio. — Herr Brenner unterzog die aufopferungsvolle, uneigennütige Arbeit des Kassierers, speziell des ersten und zweiten Präsidenten, der Herren Weirich und Bieber, gebührender Würdigung und fand mit seinen Ausführungen den Beifall der ganzen Versammlung. — Die Verdienste der Herren Kassierer Kappeler, Biogand und Schmidt hob Herr Weirich in die verbiente Belobung. — Die Erziehung für fünf jugendgemäß aussehende Offiziere zeitigte die einstimmige Wiederwahl der Herren: Weirich, Schuler, Haujen, Sacherer und Schmidt. Wieder gewählt als Erghmänner wurden die Herren Konstantin, Karher und Holm. Die jetzigen Revisoren: Herren Konstantin, Ries und Schwendemann bleiben ebenfalls im Amte; neu gewählt wurde Herr Appel. — Unter „Verschiedenes“ war u. a. zu erfahren, daß im Juni ein Feuerio-Herrenausflug nach Auerbach geplant ist und die Herbstpartie, das zweitägige Mannheimer Volksfest, am 3. und 4. September d. J. stattfinden. — Mit einem dreitägigen Hof auf das jetzere Bühen und Büchen des Feuerio schloß der Vorsitzende die Versammlung. — Die Kosten des Mannheimer Nordprojesses. Wie man hört, sollen die Kosten des Nordprojesses des Ochs-Küchhelm mit der Verpflegungsberechnung für die Zeit der Strafbauer der beiden Mörder sich auf ca. 13 000 M. stellen. Davon dürften auf die Gerichts-, Anwalts- und Zeugengehältern ca. 4000 M. entfallen. Die Kosten wurden bereitig sichergestellt durch Verkauf von Liegenschaften usw.

Todesfall. Der in Schiffer- und Holzhändlerkreisen weit hin bekannte Schiffer und Holzhändler Herr Theodor Kahl ist in Eberbach unerwartet rasch im Alter von 66 Jahren verstorben.

Nicht identisch. Die Firma Inlaffo-Bank J. Bonnette, O 7, 24 mocht darauf aufmerksam, daß sie mit der früheren Mannheimer Inlaffo-Bank, Inhaber cand. jur. Fritz Koch, welcher kürzlich wegen verschiedener Delikte verurteilt wurde, in keiner Weise etwas zu tun hat.

Schwerer Unglücksfall. Gestern vormittag halb 10 Uhr ereignete sich in der Montagehalle der Maschinenfabrik von Brown Boveri u. Co. ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete, 31 Jahre alte Schlosser Wilhelm Schmidt von Sandhofen war mit dem Ausbalanzieren eines rotierenden Teils eines Turbinendamos beschäftigt. Wahrscheinlich infolge eines Materialfehlers platze die Verschalung. Die Maschine fiel infolgedessen aus den Lagern und rief gleichzeitig den Antriebsriemen herunter, der Schmidt gegen den Unterleib traf und eine Darmzerreißung verursachte. Außerdem wurde Schmidt durch die herabstehenden Armaturteile im Gesicht und am Oberkörper verletzt. Die Darmzerreißung ist lebensgefährlich. Schmidt, der im Krankenhaus liegt, wird kaum mit dem Leben davonkommen. Der Gehilfe des Verunglückten, der in nächster Nähe von Schmidt mit dem Messen der Tourenzahl des Dynamos beschäftigt war, blieb unverletzt, ebenso einige in der Nähe beschäftigte weitere Arbeiter.

Aus Ludwigshafen. Gestern vormittag vergnügten sich mehrere Kinder an der Drehscheibe des Fabrikleises nach der Fabrik von Ghilini an der Heimgasse. Der 12 Jahre alte Jakob Forster von hier geriet hierbei mit dem linken Bein in das Drehscheibenloch und erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch. Nach der ärztlichen Hilfeleistung wurde der arme Junge durch den Sanitätswagen ins städt. Krankenhaus überführt. — Der Fabrikarbeiter Jakob Weichstahl gestern in der Fabrik von Ghilini im Ankleideraum einem Arbeitsgenossen den ganzen Wochenlohn aus der Tasche. Er wurde festgenommen.

Vor dieser letzten Schönheit menschlichen Ausdrucks, vor diesem Wunderland singender Poesie, verstummt die kritische Regung wie vor allem wahrhaft Großen der Kunst, und bleibt nur Achtung und Liebe, das Stannen vor dem Geheimnis geistlicher wahrlicher Begabung, die Kunst und Persönlichkeit, Natur und Ueberlegung, zu untrennbarer Harmonie vereint.

Die Hempel obelt mit dieser unangabaren künstlerischen Genheit und der Grazie ihres Wesens selbst Meyerbeers Musik. Sie mocht aus dem zweiten Akt ein Stück verträumter Kofolopoeie, wo Kastaden erglänzen und Fontänen springend erstäuben, wo in Adressenböhnen mit zwanglos frohem Tändeln Amoretten spielen und gelöste Blütenranken die Lüfte erfüllen. Sie löst uns ein Bild Tragonards, des großen Kofolomalers, träumen, wo unter Palmengängen Tauben schwebeln und leuchtende Rosen zerbrochene Säulen krönen, wo in Strahlenbunt die Kapidonen spielen und aus Laub und Marmor die Tempel sich erheben.

Ein Stück Meyerbeer'scher Musik als eine Spätfrucht seiner Kofolokultur — das war die Ueberzeugung —, eine kleine Stunde herrlicher zierlicher Kofolokunst im Gesang — der Genus, den die Hempel bereitet. Kann ihn vergessen, wer ihn wahrhaft erlebte?

Dr. H.

Thatersatz. Heute abend 6 Uhr geht im Hoftheater „Oss von Berliningen“ in Szene. — Das Großherzogliche Paar wird am Sonntag im Hoftheater der Aufführung von Julius Wittners Oper „Der Wajifant“ beiwohnen, der zum 7. Male in dieser Spielzeit in Szene geht. Das neueste Werk des Dichters, komponisten „Der Bergsee“ ist bereits angenommen und wird wie „Der Wajifant“ in Mannheim seine erste reichdeutsche Aufführung haben. Sie ist für Oktober geplant. — Im Reuen Theater wird der Schwan „Meyer“, dessen bisherige Aufführungen vor ausverkauft Haus stattfanden, zum erstenmal gegeben. Beginn 8 Uhr.

Kostapellmeister Bohanzky sollte nach einem Telegramm einer Wiener Zeitung aus — Mannheim (!) einen Ruf an die Wiener Hofoper erhalten haben, doch wird uns die Meldung als der Begründung unbedeutend bezichtigt.

Frau Else Tuschow-Guth wird heute abend im Frankfurter Opernhause in den „Hugenotten“ die Partie des Fagen Urbain zur Darstellung bringen.

Gerichtszeitung.

Der Diebstahl auf dem Finanzamt. Gestern fand die Verhandlung gegen den am 24. September 1893 zu Södingen geborenen Gymnasialisten Alfred Kurt Leif wegen Diebstahls statt. Am Sonntag, 23. März d. J., vormittags, wurde aus dem Kassenkranz des Großh. Finanzamts am Postring die Summe von 53543 Mark gestohlen. Ueber die Person des Diebes war man bald im reinen. Der Sohn des Oberbuchhalters und Kassiers des Amtes, der 17jährige Sekundaner Kurt Leif, war seit Sonntag vormittag nicht mehr nach Hause gekommen. Die Staatsanwaltschaft hielt verkehrterweise die Sache erst geheim, statt die Presse zur Verfolgung der Flüchtigen anzuhaken. Am dritten Tage, als die Zeitungen von sich aus den Fall in die Welt trugen, da dauerte es nicht einmal 24 Stunden und der Defraudant war in dem Versteck, in dem er Zuflucht gesucht hatte, aufgeföhbert und wurde noch im vollen Besitze des gestohlenen Geldes festgenommen. Er war von hier nach Frankfurt gereist, wo er schon am Tage vor der Tat ein Zimmer gemietet hatte. Die Untersuchung legte nahe, auch Diebstählen nachzugehen, die schon früher im Finanzamt verübt worden waren, und der junge Mensch bestand ein, auch diese begangen zu haben. Er hatte sich jedesmal der Schlüssel seines Vaters bemächtigt und sich heimlich aufs Finanzamt begeben, wo er ungestört den Kassenkranz öffnete. So hatte er am 10. November d. J. der Kasse zweimal heimliche Besuche abgestattet und einmal 70—80 M., das andere Mal 25 bis 30 Mark entwendet. Am 10. Dezember hatte er sich weitere 80 Mark und — der Appetit kommt mit dem Essen — am 10. Januar 270 Mark geholt. Den Plan zu dem Hauptstreich hatte er 14 Tage mit sich herumgetragen. Samstag, 25. März, war er unter dem Vorwande, er reise nach Reustadt zur Familie eines Verwandten, nach Frankfurt gefahren, aber am gleichen Tage nach Mannheim zurückgekehrt, hatte abends das Theater besucht und war dann nach Heidelberg gefahren, um dort zu übernachten. Sonntag früh kam er hierher, verübte den Diebstahl und reiste wieder nach Frankfurt ab, wo er am Mittwoch, 29. März auf eine Zeitsung hin verhaftet wurde. Auf Einzelheiten des Diebstahls wurde nicht näher eingegangen. Ueber seine Absichten befragt, sagte der Angeklagte, er habe größere Städte besuchen wollen. Seine erste Angabe, daß er sich habe etablieren wollen, wiederholte er heute nicht mehr. Der letzte Klassenlehrer des Angeklagten, Prof. Theobald, bekundete, Leif sei anfangs ein guter Schüler gewesen, später sei er durch Mangel an Fleiß zurückgekommen. Er blieb oft abends von zu Hause weg, besuchte Theater und Varieté und das blieb nicht ohne Einfluß auf seine Leistungen in der Schule. Das Gericht verurteilte, wie bereits mitgeteilt, den Angeklagten, dem ein Verdict nicht zur Seite stand, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, wobei das Gericht einerseits die Höhe des gestohlenen Betrags, andererseits die Jugend des Angeklagten berücksichtigte.

Die Lynchjustiz an dem Tagelöhner Johann Krüppel im Besitzhof auf dem Waldhose in der Nacht zum 2. April hatte ein gerichtliches Nachspiel am Schöffengericht. Der Stenograph und Ringkämpfer im Nebenlokale des Restaurants eine Veranstaltung und Krüppel suchte in das Lokal einzudringen. Als ihm der Zutritt verweigert wurde, griff er sofort zu seinem Stuhl im Format seiner Heimat Alsbayern. Das Vereinsmitglied Ernst Engelhardt wurde von einem Vorgehen gegen den Eindringling von seinen Freunden zurückgehalten und in ein anderes Zimmer dirigiert, als er aber herauskam und seinen Bruder über den Vorfall in das Nebenlokal hereinbrachte, faßte ihn die Witte und er verlegte dem am Boden liegenden Krüppel zwei Schläge mit einem Stuhle auf die Brust. Diese beiden Schläge waren aber nicht die Todesursache, sondern ein Schlag mit einem Bierglas auf den Kopf, der ihm den Schädel zertrümmerte. Wer den Schlag geführt hat, konnte nicht festgestellt werden. Da anfänglich der Verdacht auf Engelhardt ruhte hatte, diesen Schlag geführt zu haben, wurde er verhaftet, aber später wieder auf freien Fuß gesetzt und nur Anklage wegen Körperverletzung gegen ihn erhoben. Der sich mit raufend gebärdende Krüppel, ein Mensch mit einer großen Anzahl Vorstrafen, hatte nicht weniger als fünf Personen mit seinem Messer verletzt und, wie der Zeuge Dram in der Sitzung sagte, hätte es wohl noch mehrere Leichen gegeben, wenn man nicht ganz energisch dem Wüterich zu Leibe gegangen wäre. Bei der Verurteilung ihres Landmannes hätten die Bayern auf dem Waldhose Stammesbrüder geschworen, es wüßten noch zwei Mann herben. Wenn man die Bayern sehe, sehe bei ihnen das „Seitengewehr“ und der hinteren Dosen tasche heraus. Der zertrümmerte Stuhl, welcher auf dem Gerichtslande als Ueberführungsmittel lag, wurde von ihm nicht als der Stuhl bezeichnet, womit Engelhardt draufgeschlagen hat.

Der Verein junger Musikfreunde tritt am 7. Mai, seit seiner Reorganisation das erste Mal, mit einer Matinee vor die Öffentlichkeit. Das Programm ist sinnreich zusammengestellt und verspricht bei guter Widmung einen künstlerischen Genuß. Der Konzertführer Herr Otto Dorschner, der hier ja schon wiederholt mit großen Erfolgen sang, hat den Solopart als Vertreter der Vocalmusik übernommen. Auch dem Konzert für 2 Violinen mit Klavierbegleitung von Bach kann mit Interesse entgegengelesen werden, bürden doch die drei Violinen für eine gute Wiedergabe. Das ca. 50 Mann starke, aus Dilettanten bestehende Orchester wird sicherlich seiner Aufgabe wieder gerecht und Anfall finden.

Die Kunstausstellung Darmstadt, veranstaltet von der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler, unter dem Protektorat des Großherzogs, wird am Donnerstag, den 18. Mai eröffnet werden. Sorgen im Hause Bahnsried. In Warent ist ein Komitee zur Erhaltung des alleinigen Aufführungsrechts von „Parsifal“ in der Festspielstadt Warent in Bildung begriffen. Mit nicht gerade angenehmen Gefühlen sehen die Herren Richard Wagner dem baldigen Ende der Schupfrit für die Werke des Meisters im Deutschen Reiche entgegen. Für den Kenner der Verhältnisse wird das sehr leicht begreiflich sein, denn die Einkünfte aus dem Aufführungsrechte sind sehr erheblich und gehen in die Millionen; einzelne Theater, so z. B. das Münchener Hoftheater, das jährlich im Prinzregententheater 20 Wagner-Festausführungen veranstaltet — die Lantienen pro Aufführung betragen rund 1200 Mark — und das Theater im Hof- und Nationaltheater zu hohen Preisen jährlich über 60 Vorstellungen Wagnerischer Werke veranstaltet, die stets ausverkauft sind und für die pro Abend rund 600 bis 700 Mark Einnahmen zu entrichten sind, bringen an Lantienen pro Jahr an 100,000 Mark; im ganzen hat München allein seit Bestehen der Schupfrit nahezu eine Million Mark Lantienen abgeführt, und noch höher sind die Lantienen, die Berlin und Wien bezahlen. Es war eine Bewegung im Gange, um den Wagnerischen Erben auch nach Ablauf der Schupfrit aus Verehrung für den Meister einige Prozente von jeder Aufführung seiner Werke als sogenannte „Ehrenrenten“ zu gewähren, aber von den großen Bühnen, die Wagnerwerke im Repertoire haben, haben sich nur

Da ist er allerdings an die Richtigen gekommen, wenn er mit den Akteuren anbandelt, meint der Vorsitzende. Dem Antrage des Verteidigers, H. A. Dr. Ebertsheim, entsprechend, verurteilt das Gericht den Angeklagten Ernst Engelhardt zu der minimalen Geldstrafe von 35 Mark, die durch die Haft als kompensiert erachtet wird.

Mit einer Anklage aus der Gasenarbeiterausperrung hatte sich gestern das Schöffengericht zu beschäftigen. Die beiden mit der Beaufsichtigung der Arbeitswilligen auf den Logier Schiffen betrauten Leute, Ingenieur Wilhelm Koll und Kaufmann Arthur Koll, führen am 24. April mit einem Plegger irrtümlich an ein Egan Schiff, um von diesem dann nach den Logier Schiffen zu gehen. Die beiden Koll behaupten, es sei von allen Seiten, besonders von den Kranen, gerufen worden: „Schlagt die Hunde tot, werft sie ins Wasser!“ Besonders die Schiffsbefehlsleute Karl Kraus und Egidius Krafft, die Angeklagten, hätten sich an diesen Ruf beteiligt. Ein dritter, der Schiffsbefehlsleute Kasian Versillus, habe ein großes Messer drohend gegen sie geschwungen. Wie festgestellt wurde, hat Versillus das Messer von einer Arbeit her in der Hand und erhob die Hand mit dem Messer erst, als er bereits 20 Schritte von den beiden entfernt war. Dem Antrag des Verteidigers von Versillus, H. A. Dr. Frank, entsprechend wurde Versillus freigesprochen, Kraus und Krafft aber wegen Vergehen gegen § 153 der Gew.-Ord. in Verbindung mit Bedrohung mit je einer Woche Gefängnis bestraft.

Ludwigschafen, 3. Mai. Am hiesigen Schöffengericht gelangte gestern die Entwendung der Volkszählungsliste und ihr Gebrauch zu unerlaubten Zwecken in der Wohnung des katholischen Pfarrers Hans in Friesenheim zur Verhandlung. Wie die Erhebungen ergaben, hatte der Schutzmann Kuhn gegenüber Hans sich bereit erklärt, die Liste aus dem Büro des Standesamtes zu Friesenheim zur Rechtzeit zu holen. Die Liste wurde nachts wieder an ihren Ort zurück gebracht. Ein Verfahren gegen den Pfarrer konnte nicht eingeleitet werden, da eine Aufforderung des Pfarrers an den Schutzmann zu der Handlung nicht erfolgt sein soll. Gegen Kuhn wurde aber Anklage wegen Hausfriedensbruch erhoben, die gestern zur Verhandlung gelangte. Zu der Verhandlung waren sowohl Pfarrer Hans, wie Polizeikommissar Hagfeld als Zeugen geladen. Letzterer führte aus, er sei der Ueberzeugung, daß der Schutzmann nicht geklaut habe, einen Hausfriedensbruch zu begehen, da es ihm sowohl, wie allen anderen Schutzleuten erlaubt sei, zwecks Kontrolle die Bürodome des Standesamtes zu betreten, benutzt sei sich aber wohl der Angeklagte geweisen, daß er mit der Entwendung der Zählungsliste eine strafbare Handlung begehe. Der Verteidiger des Angeklagten bestritt die Mitbestimmungen der Stadt zur Erhebung der Klage. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 15 Mark. Mit der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Schutzmann wird es jedoch noch gute Weile haben, da seitens des Verteidigers bereits Verurteilung eingeleitet ist. In Anbetracht der interessanten Rechtsfrage, welche hier zur Entscheidung zu bringen ist, dürfte wohl die Affäre alle Instanzen beschäftigen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Am Mittwoch, den 3. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, fand in der Loge Carl z. S. die Generalversammlung der Abteilung Mannheim statt. Frau Wasserzmann eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung und erstattete als erste Vorsitzende den Jahresbericht. Dieser entrollte das Bild eines sehr regen Vereinslebens. Der Verein ist im abgelaufenen Jahr mit einer großen Anzahl von Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getreten. Als erste in der Reihe derselben ist eine große öffentliche Versammlung zu Gunsten des Gemeinwohlrechts der Frau zu nennen, in der als Redner die Herren Dr. Horbode-Karlstraße, Dr. Leser-Heidelberg, sowie Frau Bensheimer-Mannheim auftraten. Als ein großer Erfolg kann der sehr gut besuchte Vortragszyklus über die politischen Parteien bezeichnet werden, für den die Herren Prof. v. Below, Prof. Heimbürger, Rechtsanwält Dr. König, Rechtsanwält Dr. Frank und Amtsgerichtsrat Giehler gewonnen worden waren. Ferner wurden Vorträge von Frau Dr. Altmann-Götheimer-Mannheim, Fräulein Elli Harnard-Berlin und Professor Dr. Knabrich-Heidelberg gehalten. 3 Mitgliederbesprechungen vereinigte die Vereinsmitglieder zur Besprechung von Fragen organisatorischer oder aktueller Art, während die intimen Vereinsangelegenheiten durch 12 Vorstands-

brei bereit erklärt, während Musik-, Konzertvereine usw., die bisher ebenfalls für die Aufführungsrechte ziemlich hohe Konten zahlen mußten, dieses Anknüpfen mit dem Hinweis auf den großen Reichtum der Erben Wagners — mit einer einzigen Ausnahme — ablehnten; ebenso lehnten auch die größeren Bühnen (mit Ausnahme des Münchener Hoftheaters) eine Verpflichtung ab, „Parsifal“ wie bisher bevorzugt allein vorzubehalten und dieses Werk auch nach Ablauf der Schupfrit nicht aufzuführen mit dem bemerkenswerten Hinweis, daß, wenn sie auch eine derartige Verpflichtung eingingen, in den kleineren Städten doch sogenannte Gostspielaufführungen des „Parsifal“ veranstaltet werden würden und die größeren Bühnen dadurch geschädigt würden; neben der Wiener Volksoper werden schon einige andere Theater genannt, die sofort nach dem Freiwerden des „Parsifal“ aufzuführen wollen, es haben sich auch bereits in aller Stille Operunternehmungen gebildet, die mit dem „Parsifal“ Gostspielturnees unternehmen werden. All diesen Plänen will das Komitee zur Erhaltung der Schupfrit für den „Parsifal“ entgegengetreten.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Berlin, Kgl. Opernhaus: Die Weiskönigin von Nürnberg. Kgl. Schauspielhaus: Jofi und Schwert.
Darmstadt, Gr. Hoftheater: Sulamith Geheimnis. — Fräulein Witwe. — Hamogner-Biliones Paktel.
Dresden, Kgl. Opernhaus: Carmen. Kgl. Schauspielhaus: Samont.
Frankfurt a. M., Opernhaus: Königstinder. Schauspielhaus: Die kleine Frau.
Freiburg i. B., Stadttheater: Strandfänder.
Karlsruhe, Gr. Hoftheater: Prinz Friedrich von Homburg.
Wien, Opernhaus: Die Waise. Schauspielhaus: Der Ruf des Lebens.
Weipzig, Neues Theater: Der Sibirier. Altes Theater: Die kleine Ritter.
Mannheim, Gr. Hoftheater: Prinz Friedrich von Homburg.
München, Kgl. Hoftheater: Der Holenkaasler. Kgl. Residenztheater: Die Watten. Theater am Gärtnerplatz: Die kleine Ritter. Schauspielhaus: Mutter Erde.
Stuttgart, Kgl. Hoftheater: Madame Buttersky.
Weipzig, Kgl. Hoftheater: Diebe.
Weiden, Kgl. Hoftheater: Die Diavolo.

hängen erledigt wurden. An wichtigen Ereignissen aus dem Vereinsleben sind zu nennen im November 1910 die Gründung einer Jugendgruppe unter dem Vorsitz von Frä. Heller, die heute schon gegen 60 Mitglieder zählt und sich hauptsächlich sozialer Hilfsarbeit widmet, im Januar 1911 der Beitritt der Abteilung zum Badischen Verband für Frauenbestrebungen, ferner Ende Dezember 1910 die Bildung eines Ausschusses, dessen Aufgabe es ist, die Bürgerauschaffungen zu besuchen und darüber in den Mitgliederversammlungen zu referieren. Die Vorsitzende erwähnte ferner den Uebergang der Auskunftsstelle für Frauenberufe in die Hände von Frau Söher, sowie die Tatsache, daß die Mitgliederzahl auf 420 angewachsen sei. Endlich gedachte sie nochmals in warmen Worten des dahingegangenen Vorstandsmitgliedes, Frau Anna Seipis. Sie schloß den Bericht mit dem Vorschlage an die Versammlung, die verdienstvolle Gründerin des Vereins, Fräulein Elise Keller, zum Ehrenmitglied zu ernennen, ein Vorschlag, der allseitig erfreute Zustimmung fand. Sodann erstattete Frau Boehringer den Kassensbericht. Es wurde ihr auf Grund des Berichtes der Kassierinnen Entlastung erteilt. Als Kassensivierinnen für das neue Vereinsjahr wurden die Frauen Schott und Darmstädter gewählt. Ein Antrag des Vorstandes, der Abteilung eigene Satzungen zu geben, wurde angenommen. Die Vorstandsliste ergab Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. An Stelle der verstorbenen Frau Seipis wurde die Vorsitzende der Jugendgruppe, Frä. Johanna Heller gewählt. Sodann referierte Frau Anna Schellenberg-Mannheim an der Hand eines von ihr in den „Preussischen Jahrbüchern“ veröffentlichten Essays über das Thema „Persönlichkeit und Frauenart“. Sie geht darin ganz eigene Wege und ihre Schlussfolgerungen, die wenig mit ökonomischen Wirklichkeiten rechnen, verlaufen in gänzlich anderer Richtung wie die Forderungen der Frauenbewegung. Gerade deshalb gaben ihre Ausführungen Anlaß zu einer lebhaften Diskussion, an der sich die Frauen Wasserzmann, Altmann-Götheimer und Bensheimer beteiligten, die, jede ein anderes Gebiet, darlegten, daß die von der Rednerin geäußerten Gesetze z. T. nicht vorhanden, z. T. unabwehrbar, z. T. durch wirksame Gegenmaßregeln zu neutralisieren seien.

Ausland beim Verein deutscher Dessfabriken. Gestern und heute haben zwei Drittel der Arbeiter des Vereins deutscher Dessfabriken die Arbeit niedergelegt. Der Grund der Arbeitsniederlegung sind Lohnforderungen, auf die die Direktion des Etablissements nicht eingehen kann. Es wird neben höherem Lohn auch eine Verfürzung der Arbeitszeit gefordert.

Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die hiesige Ortsgruppe der D. G. z. B. d. G. hielt ihre statutenmäßige Jahresversammlung am vergangenen Freitag im „Hotel National“ ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Reichstagsabgeordneter Wasserzmann, eröffnete die Versammlung und gedachte in ehrenden Worten der im Laufe des Jahres dahingegangenen Ausschussmitglieder, des Herrn Stadtordnungsverordnungsrat Schulz, Geheimrat Dr. Zinmann und Kommerzienrat Emil Mayer. Herr Dr. Loeb erstattete den Jahresbericht, der wiederum von der erprießlichen Tätigkeit der Ortsgruppe zeugt. An öffentlichen Veranstaltungen sind hervorzuheben: die Maulanerkennungsfestung die anfangs vorigen Jahres stattfand und ca. 6000 Besucher anzuweisen hatte, die Reitation von Brieny's Drama „Die Schiffbrüchigen“ und die Vorträge der Herren Senatspräsident Schmölder (Hamm) über „Strafrecht und Prostitution“, Dr. Wolzenhoff (Weiden) über die Bekämpfung der Prostitution und der Geschlechtskrankheiten im Mittelalter“, und Professor Dr. Müller (Freiburg) über „Ätiologie und allgemeine Therapie der Geschlechtskrankheiten“, die sich alle eines sehr guten Besuchs erfreuen durften. Weiter sind zu erwähnen ein Vortrag des Herrn Dr. Loeb im Gebrauchsverein über „Geschlechtskrankheiten“, der Belehrungsabend für die abgehenden Schüler der Handelsfortbildungs- und Gewerbeschule, bei dem Herr Rektor Schmid und Herr Dr. Lion sprachen, ein gleicher für die Abiturienten der Mittelschule, mit den Herren Wasserzmann, Prof. Wegghel und Krankenhausdirektor Volhard als Redner. Endlich hielt Herr Dr. Lion einen Vortrag über „Die Geschlechtskrankheiten und deren Bekämpfung“ im Verein „Volkshilfen“. — Den Kassensbericht erstattete Herr Stadtb. Hoffstätter sen. Die Einnahmen betragen, mit dem übernommenen Saldo von 498.74 M., 1926.06 M. Von 223 Mitgliedern gingen 1092 M. Beiträge ein. Die Ausgaben betragen, inkl. der an die Zentrale abgelieferten 600 M., 1438.08 M., so daß für das neue Rechnungsjahr ein Saldo von 327.10 M. verbleibt. Dem Vorstand und Kassier wurde einstimmig Decharge erteilt. Hierauf wurde in eine Erörterung des neuen Statutenentwurfs eingetreten und eine Reihe Änderungsanträge gemacht, die der Zentrale übermittelt wurden. In der am 10. Juni aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Anstellung, bei der auch die D. G. z. B. d. G. hervorragend beteiligt ist, in Dresden stattfindenden Jahresversammlung der D. G. z. B. d. G. werden als Vertreter der Ortsgruppe die Herren Dr. Loeb und Dr. Lion delegiert. Nach einem Dank für alle Mühen, insbesondere auch an die Presse für die stets bereitwillig gewährte Unterstützung, schloß der Vorsitzende die Jahresversammlung.

Kommunalpolitisches.

Mainz, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde über ein Gesuch des sozialen Ausschusses der verbundenen Verbandsvereine um Verwendung von Mitteln aus den Ueberflüssen der städtischen Sparkasse für den Kleinwohnungsbau beraten. Der Verband der Hauseigentümer, der Verein Reustadt und der Verein selbständiger Gewerbetreibender wandten sich in Eingaben gegen die Bewilligung von Mitteln für die Eigenheime, weil damit der schon schwer belastete Hausbesitzerstand noch mehr geschädigt werde. Der Finanzausschuß und die Deputation für die Verwaltung der Sparkasse beantragten, den Antrag des sozialen Ausschusses als zur Zeit ungeeignet abzulehnen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag der Verbandsvereine mit großer Mehrheit abgelehnt. Das gleiche Schicksal erlitt eine Eingabe des Verbandes der Hauseigentümer um Anleihen zweifelhafte Hypotheken durch die städtische Sparkasse. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt, da nach den Satzungen der Sparkasse die Anleihen zweifelhafte Hypotheken unzulässig ist.

Sportliche Rundschau.

- Vorherausagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Kaisers-Lasalle, (Freitag, 5. Mai.)
Fritz de Chard: Darville — Benton Emile.
Fritz Bar-Dancer: Heris — Polheim.
Fritz de Bernau: Sélame — Adéard.
Fritz Edgard de la Chazotte: Etal Alexander — Dabio.
Fritz Jangleux: Juliette — Soléro III.
Fritz Saint Christophe: St. Gréfil — Le Belouin.

Luftschiffahrt.

* **Oberst Schaad gestorben.** Der Gewinner des Gordon-Bennett-Wettfliegens im Jahre 1908, Oberst Schaad, ist am Montag in Bern gestorben. Theodor Schaad war Oberst im schweizerischen Generalstab und wohnte seit Jahren in Bern. Als einer der ersten Vorkämpfer der Luftschiffahrt in seinem Vaterlande richtete er im Jahre 1900 auf dem Flugfeld Birmensfeld bei Bern die erste schweizerische Luftschiffstation ein. Im Jahre 1901 gründete er den Schweizer Aero-Klub, dessen Präsident er bis zu seinem Tode war. Internationale Berühmtheit erlangte er durch den Sieg im Gordon-Bennett-Wettfliegen 1908, das er mit dem Ballon „Helvetia“ des Schweizer Aero-Klubs gewann.

Ruderport.

Die Termine für die Ruderregatten dieses Jahres sind nunmehr festgesetzt. Die bemerkenswertesten hiervon sind: 25. Mai: Jubiläumsregatta in Gent, 11.-12. Juni: Berlin, 17.-18. Juni: Mainz, 18. Juni: Konstanz und Wien, 25.-26. Juni: Frankfurt a. M., 2. Juli: Mannheim, Essen, Luzern, 5.-8. Juli: Genen, 9. Juli: Cms, Seilbrunn, 15.-16. Juli: Hamburg, 16.-17. Juli: Schweinfurt, 20. Juli: Straßburg, München, Limburg, 20. Juli: Frankfurter Stadtkrieger, 27. August: Paris-Frankfurter Achterrennen, 10. Sept.: Europameisterschaften in Como, 16.-17. September: Amsterdam Meisterschaft der Niederlande.

Radsport.

* **Der Radsportklub Ludwigshafen a. Rh. 1894** hielt in seinem Vereinslokal (Restaurant Terminus) seine diesjährige General-Versammlung ab. Herr Adelhelm gab genauen Bericht über den Kassabestand, der als günstig zu bezeichnen ist. Bei der Neuwahl der Vorstandschaft wurden wiedergewählt: Adam Weissenstein, Vorsitzender; Joseph Hartter, Schriftführer; Fritz Adelhelm, Kassierer; Georg Guth und Robert Erkenwein, Beisitzer.

Hundepost.

* **Auf der Internat. Ausstellung von Hunden aller Rassen** am 30. April in Karlsruhe erhielt der Zwergspitzwinger „Victoria“ (Bes. Krauth) folgende Preise: Offene Klasse: „Danfel“, braun, 2. Preis; Siegerklasse: „Danfel“, braun, 1. Preis; Offene Klasse: „Bella“, braun, 1. und Ehrenpreis; Jugendklasse: „Bella“, braun, 1. Preis.

Aus dem Großherzogtum.

*) **Heidelberg, 3. Mai.** Hier konstituierte sich heute im Anschluss an Referate und Vorträge unter dem Vorsitz des Hr. Amtmanns Specht-Heidelberg und des Professors Konser-Heidelberg, des Generalsekretärs des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, unter Beteiligung der verschiedenen hiesigen Abstammungsvereine, der Pfarrämter, der medizinischen und bezirksamtlichen Vertretungen und sonstiger Interessentengruppen eine Trinkerfürsorgestelle Heidelberg. Den Vorsitz in der konstituierenden Versammlung hatte der Hr. Amtsvorstand Jolly übernommen. Der neugegründete Verein ist nicht zu verwechseln mit den bekannten Trinkerheilanstalten. Er ist vielmehr errichtet zur planmäßigen Bekämpfung der durch die Trunksucht hervorgerufenen wirtschaftlichen und sittlichen Gefahren und ist das erste Wohlfahrtsinstitut dieser Art in ganz Baden.

*) **Heidelberg, 3. Mai.** Nachdem sich erst kürzlich der Rechtsgelehrte Geheimrat Bekker wieder verheiratete, erregt in weiten Kreisen unserer Stadt die Verlobung des im 68. Lebensjahre stehenden Großh. Kammerherrn und Landgerichtsdirektors Freiherrn Stockhorner v. Starckin, dahier mit der Freiin von der Wolz, Tochter des verstorbenen Generalleutnants von der Wolz in Charlottenburg, großes Interesse. Stockhorner v. Starckin stand früher im politischen Leben als Führer der badiischen konservativen Partei und gehörte auch einige Jahre als Vertreter des Wahlbezirks Karlsruhe-Land der zweiten Kammer als Mitglied an. Schon seit langer Zeit hat er sich vom politischen Leben zurückgezogen.

*) **Weinheim, 2. Mai.** Das vom hiesigen Gemeinnützigen Verein für den ehemaligen Vorsitzenden Adam Blah, den Schöpfer der städtischen Anlagen Weinheims, gestiftete Denkmal, wurde gestern in den Werberanlagen in schlichter, aber überaus würdiger Weise enthüllt. Der Feier wohnten u. a. die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Verwaltungsrat und Denkmalsauschuss des Gemeinnützigen Vereins bei. Ein Musikstück, das „Niederländische Pantgebet“, eröffnete die Feier. Nach der Festrede, die der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins, Herr Stadtrat Jinkgräf, hielt, fiel die Hülle. Im Namen des Gemeinnützigen Vereins übergab Johann Herr Jinkgräf das Denkmal der Ehre und in den Besitz der Stadt. Herr Bürgermeister Ehret übernahm im Namen der Stadtverwaltung das Denkmal. — In der alten katholischen Kirche wurden unter dem Verpus an verschiedenen Stellen alte Wandgemälde entbedt. Auch sind einige Reliquienbehälter gefunden worden. Der Abbruch dürfte durch diese Entdeckung eine Verzögerung erleiden. Der Konservator der kirchlichen Altertümer, Professor Dr. Josef Sauer-Freiburg, ist zur Untersuchung hier eingetroffen.

*) **Dilsberg, 1. Mai.** Dieses Jahr hatte die freie Burschenschaft „Bineta“ ihr Maisfest auf dem Dilsberg angehängt. Schlag zwölf Uhr wirbelten die Flammen auf. „Der Mai ist gekommen“, so wurde der Sommermonat begrüßt. In einer kernigen, deutschen Rede fanden die Maigedanken ihren wärmsten Ausdruck. Gigantisch hob sich die Silhouette des Dilsberg vom blauen Sternenhimmel ab, noch einmal flackerte der Holzstoß, in die stille Nacht klang der Gruß der freien Burschenschaft „Bineta“. In dem Hotel

„Zur schönen Aussicht“ wurde die Feier fortgesetzt, bis das Morgengrauen den ersten Mittag ankündete.

*) **Karlsruhe, 1. Mai.** Am Rheinbajen fürchte ein Arbeiter beim Bedienen eines Kranes 4 Meter hoch ab und verlegte sich schwer. — Beim Kiesbaggern westlich von Knie-Lingen fand man seit einiger Zeit eine ganze Anzahl Scherbenreste. Dr. Kott von den Gr. Sammlungen in Karlsruhe hat diese als römischen Ursprungs erkannt und festgestellt, daß es sich bei dem Fundort um einen römischen Friedhof mit Leichenbrand handelt. Unter den hochinteressanten Funden befindet sich ein vollständig erhaltenes seltenes römisches Glasgefäß. Die Zeit des Bestehens der Grabstätte dürfte in das 2. Jahrhundert n. Chr. fallen. Der Direktor des Großh. Museums Karlsruhe, Geheimrat Wagner, läßt weitere Grabungen vornehmen. — In Spejhart ist ein dem Zimmermann Ed. Dohs gehöriger Schuppen niedergebrannt.

*) **Waldshut, 30. April.** Bei Gais scheute das Pferd des Wagens des Altbürgermeisters Ebner von Unterulpen. Altbürgermeister Ebner und der Vater des Barrers Ebner, der mit im Wagen saß, wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

*) **Bad Dürkheim, 30. April.** Vor einiger Zeit wurde die Kasse des hiesigen Vorwärts- und Kreditvereins fortgesetzt bestohlen. Da dem Kassierer die fortgesetzte Erleichterung seiner Kasse auffiel, wurde Anzeige erstattet. Es soll sich um eine Summe von etwa 1500 M. handeln.

*) **Worms, 3. Mai.** In der chemischen Fabrik von Dr. Wagner im Vorort Pfiffelheim ereignete sich heute früh gegen 11 Uhr eine Kesselplosion, wodurch Feuer ausbrach. Der 19jährige Arbeiter Adam Jung wurde lebensgefährlich verletzt.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Hundelage.

Beim Lesen der von einer Heidelberger und Mannheimer Hausbesitzerin losgelassenen Jeremiaden über die Hundelage in Mannheim und der durch die Kamridel unter den Hunden verursachten Verunreinigung, „aller“ Gehwege hiesiger Stadt kann ich das Gefühl nicht loswerden, daß die verehrliche Einsenderin nicht nur in diesem Fall, sondern überhaupt, eine prinzipielle Hundfeindin ist und nun die auch von mir lebhaft bedauerten Verurteilungen einzelner gärtnerischen Anlagen zum Anlaß nimmt, für ihre „hundefreundlichen“ Gefühle Propaganda zu machen. Wie soll man sonst ihre Äußerung verstehen, wenn sie behauptet, daß es Leute gebe, die eher die Wohnungsmiete schuldig bleiben, als daß sie ihre vierfüßigen Freunde verlieren wollten. Ich glaube nicht, daß die Einsenderin in ihrer Eigenschaft als Mannheimer Hausbesitzerin dahingehende schlechte Erfahrungen gemacht hat. Ich halte deshalb ihre betr. Behauptung zum mindesten für gewagt. Auch der Vergleich mit dem Pferd und der Kuh hilft sehr, denn ein Hund ist weder ein Zug- noch ein wilschpendendes Haustier und hat bis jetzt auch noch nicht die Größe eines Pferdes oder einer Kuh erreicht, sonst würde er ebenfalls nicht frei auf der Straße herumlaufen. Will die verehrl. Einsenderin nicht mitteilen, wo denn der Hund seine Notdurft verrichten soll, wenn nicht auf der Straße? Ferner ist es nicht wahr, daß in Berlin jeder Hundbesitzer seinen Hund an der Leine führen muß. Wenn in Berlin ein Hund mit Steuern und Maulkorb versehen ist, braucht er nicht an der Leine geführt zu werden, es sei denn, der Besizer geht mit ihm durch gärtnerische Anlagen. In diesem Fall besteht ja auch in Mannheim die gleiche Vorschrift. Ich habe 5 Jahre in Berlin gewohnt und Hunde gehalten, ich kenne also die dortigen Vorschriften aus eigener Erfahrung. Wenn durch Beschwerden etc. etwas erreicht werden soll, so ist es vor allem notwendig, hierbei objektiv zu sein und nicht wie es die Einsenderin getan hat, das Kind mit dem Bade auszuschütten.“

Letzte Nachrichten und Telegramme.

*) **Leipzig, 4. Mai.** Das Landgericht Heidelberg verurteilte am 11. Februar den Reallehrer Johann Franz Daller, der an der staatlichen Leuchtmittelanstalt angestellt war, wegen zahlreicher Diebstahlverbrechen und Körperverletzungen begangen gegen die ihm unterstellten taubstummen Kinder, zu neun Jahren Zuchthaus. Auf seine Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf, weil die Strafe für die Diebstahlverbrechen nicht dem Geleße entsprechend bemessen worden sei. Im übrigen wurde die Revision verworfen.

*) **Paris, 5. Mai.** Aus Teropolis wird gemeldet: Infolge der von der Regierung angelegigten Durchführung der militärischen Besetzung des Wingergebietes hat der Ausschuh des Winger-Verbandes des Aubre-Departements beschlossen, die für Sonntag angelegigte Massen-Versammlung in Buceuil zu verschieben.

Das Trinkgelage der Schulleute.

*) **Paris, 5. Mai.** In Toulouse wurde gegen drei Schulleute, die 5 beschlagnahmte Köcher Brantwein anzapften und auf der Wochstube ein Trinkgelage veranstaltet hatten, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Zwei Unteroffiziere der Polizeitruppen wurden bis auf weiteres des Dienstes entbunden.

Marokko.

*) **Paris, 5. Mai.** Liffigiös wird gemeldet, daß die französische Kolonne bereits morgen abend in Dar Odrang eintreffen würde. Dort würden sie weitere Befehle der Regierung abwarten; wenn die Lage noch so schlimm sein sollte wie jetzt, würde ein Teil der Truppen dem Sultan zu Hilfe kommen. Sollte es notwendig sein, Melines aus den Händen der Auführer zu befreien, so würde sich der andere Teil dorthin begeben. Sollte der Einmarsch in Fez oder die Bestrafung gewisser Stämme als überflüssig angesehen werden, dann würde die Kolonne den Rückmarsch nach der Küste antreten und dabei den Weg durch das Gebiet des Jazstammes nehmen, der wegen seiner Ueberfälle im Januar noch immer nicht gezüchtigt ist.

Berliner Drahtbericht.

(Von unseren Berliner Bureau.)

*) **Berlin, 5. Mai.** Eine unverbindliche Besprechung der Kommissionsvorsitzenden beschloß sich gestern im Reichstage während der Plenarsitzung mit der Frage, wie man in den nächsten Wochen die Kommissionsarbeiten durchführen soll. Man einigte sich dahin, die Kommissionen nur an zwei Tagen in der Woche, und zwar in der ersten Woche Dienstag und Mittwoch und in der anderen Donnerstag und Freitag, abzuhalten. Das Plenum soll dadurch die Möglichkeit erhalten, seine Sitzungen an den kommissionsfreien Tagen bereits um 12 Uhr, am Samstag aber spätestens schon um 1 Uhr beginnen zu können, um die Erledigung der Reichsverfahrensordnung bis Pfingsten durchführen zu können.

Kranken- und Arbeitslosenversicherung in England.

w. **London, 4. Mai.** (Unterhaus.) Lloyd George, der nach längerer, durch Krankheit verursachter Abwesenheit im Unterhause erschienen war, um den nationalen Versicherungs-Gesetzentwurf vorzulegen, führte aus: Der Gesetzentwurf gliedert sich in die Versicherung gegen Krankheit und in die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Die Krankenversicherung gliedert sich in eine obligatorische und eine freiwillige. Erstere besteht in den obligatorischen Abzügen vom Wochenlohn, oder von dem weniger als 160 Pfund Sterling betragenden Jahresverdienst. Hierzu treten die Beiträge des Arbeitgebers und des Staates. Ausgenommen vom Gesetze sind die Lehrer und die Angehörigen von Heer und Flotte, für die besondere Vorkehrungen getroffen sind. Der Lohnabzug wird bei Männern vier Pence, bei Frauen drei Pence wöchentlich betragen. Die Arbeitgeber sollen wöchentlich drei Pence für jeden Angestellten, der Staat zwei Pence beitragen. Die Gesamtzahl der vom Gesetzentwurf betroffenen Männer, Frauen und Jugendlichen beträgt 14 700 000.

Um der Schwindsucht zu begegnen, schlägt die Regierung vor, den Lokalbehörden und Spitalern bei Errichtung von Sanatorien im ganzen Lande Beihilfe zu leisten. Der Staat wird hierfür ein Kapital von 1 1/2 Millionen vorsehen. Die Krankenunterstützung soll für die ersten drei Monate zehn Schilling wöchentlich, und für die nächsten drei Monate fünf Schilling wöchentlich betragen. Dauernd Arbeitsunfähige sollen fünf Schilling wöchentlich erhalten. Der Entwurf soll hauptsächlich mit Hilfe der Arbeiterunterstützungsvereine durchgeführt werden, doch können Beiträge auch durch die Post entrichtet werden. Lloyd George führte weiter aus: Der Gesetzentwurf werde erst am 1. Mai 1912 in Kraft treten. Die Bekämpfung des Staates für 1912-13 werde sich auf 1 742 000 Pfund Sterling belaufen, für 1913-14 auf 3 500 000 und für 1915-16 auf 4 568 000.

Was die Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit betreffe, so werde sie obligatorisch, vorläufig aber auf das Maschinen- und Baugewerbe beschränkt sein. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen je 2% Pence für die Woche entrichten, während der Staat ein Viertel der Kosten trage. Die Arbeitslosenunterstützung werde bei den Maschinenarbeitern 7 Schilling wöchentlich betragen. Im Falle von Ausständen und Aussparungen würden aber keine Zahlungen geleistet. Vom Gesetzentwurf werden 2 400 000 Arbeiter betroffen, deren Gesamtbeitrag 1 100 000 Pfund Sterling betrage. Die Arbeitgeber würden 900 000, der Staat 500 000 beitragen.

Die gesamte, im ersten Jahre für beide Arten der Versicherung zu erhebende Summe beziffere sich auf 24 500 000, wovon der Staat 2 500 000 beitrage. Im vierten Jahre würden die Beiträge des Staates schon auf 5 500 000 gestiegen sein.

Lloyd George sprach 2 1/2 Stunden mit ziemlich lauter Stimme, obwohl seine lange Abwesenheit von dieser Session einem Halsleiden zuschreiben war. Während seiner Rede machte Lloyd George häufig Hinweise auf das deutsche Versicherungssystem und erwählte anerkennend, daß die deutschen Behörden in entgegenkommender Weise ihm Material zur Verfügung gestellt hätten.

Austen Chamberlain begrüßte den Gesetzentwurf und brachte die allgemeine Zustimmung zum Ausdruck. Dr. Donald (Arbeiterpartei) sprach sich ebenfalls günstig über den Gesetzentwurf aus.

*) **London, 4. Mai.** Das Unterhaus hat die Versicherungsvorlage in erster Lesung einstimmig angenommen.

Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände zu besitzen wünschen, so waschen Sie sich täglich mit der aus Hühnererei bereiteten Ray-Seife (Deutsches Reichpatent Nr. 112456 und 122354). Die wunderbare Wirkung, welche die in der Ray-Seife enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnerieies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzem Gebrauche in überraschender Weise bemerkbar. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg. — Ueberall erhältlich.

Landwirtschaft.

Die Ackerfrucht, ein eines der wichtigsten Nutzpflanzen der Landwirtschaft. Sie ist bekanntlich ein Hauptbestandteil des Bodens und dessen Fruchtbarkeit sehr schwer zu beurteilen. Die Pflanze abzureifen hat wenig Nutzen, da bald wieder frische Triebe erscheinen. Man muß vielmehr die Wurzeln aus dem Boden zu entfernen suchen, entweder mit der Hand oder der Gabel. In größerem Maßstabe wird die Zerkleinerung angewandt. Neben von Grünfüttermaße, Luzerne, Klee, Erbsen empfiehlt sich als Mittel zur Vertilgung der Ackerfrucht.

Volkswirtschaft.

Die Lederindustrie der Welt

It seit Monaten in einer schlechten Konjunktur, weil in Amerika die Mode, Stoffschuhe zu tragen, in der eleganten Gesellschaft rasch um sich gegriffen hat und infolge dessen überflüssige große amerikanische Lederwaren zu billigen Preisen auf die europäischen und anderen Märkte geworfen worden sind. Wegen der in Europa grassierenden Viehseuche sind des geringeren Gefalles wegen die Preise des Rohmaterials trotzdem sehr hoch geblieben, woran sich selber sobald nichts ändern wird, sobald insbesondere die deutsche Industrie unter zwei Nebeln zu leiden hat. Wenn die Arbeiter in Worms, so schreibt die „Wormser Stg.“ trotzdem voll beschäftigt werden konnten, so hat dies in erster Linie seinen Grund darin, daß beispielsweise im Hause Corn. Carl Hartegeld geliefert wurde. In anderen Bezirken außerhalb unseres Landes haben bekanntermaßen Arbeiterentlassungen bedauerlicherweise stattfinden müssen. Wie mitgeteilt wird, waren die Rohstoffmärkte teilweise so schlecht mit Zufuhren versehen, daß das größte Haus kaum seinen Maschinenbedarf beschaffen konnte.

Köln und Gummiwerke Alfred Galmann & Co., Hamburg.

Die verkaufte, beschäftigt die Verwaltung zur Klärung des Fehlberuges von 644 000 M. sowie an Abrechnungen auf die Beteiligung der Gesellschaft in Frankfurt und Turin, zur Klärung der Rechte der Gesellschaft und zur Abklärung von Darlehen das Aktienkapital 16 Mill. Mark auf die Hälfte zusammenzusetzen und alsdann für 2 Mill. Mark Pros. Vorarbeiten zu schaffen. Die Unternehmungen in Frankfurt und Turin sollen auf ihren tatsächlichen Wert abgeschrieben werden; die Abrechnung auf Turin wird sehr eingehend sein. Die auswärtigen Beteiligungen sollen dann in besonderer Rechnung geführt und aus ihren zukünftigen Erträgen freien Aufstellungen der neuen Schuldverbindungen an etwa 100 Pros. vorgenommen werden. Wie es heißt, werden die geldlichen Maßnahmen, wenn sie die Hauptversammlung am 10. Mai genehmigt, unter Mitwirkung der Norddeutschen Bank, der Diskonto-Gesellschaft und des Bankhauses A. Behrens Söhne in Hamburg durchgeführt werden. Es schwebt überdies noch Verhandlungen, die es nicht ganz ausgeschlossen, daß diese Anträge an die Hauptversammlung vielleicht noch in dem einen oder anderen Punkte eine Abänderung erfahren, wenn auch an der eigentlichen Grundlage der Vor schläge kaum noch etwas Wesentliches geändert werden dürfte.

Die Bayerische Hartstein-Industrie Akt.-Ges. in Würzburg

wird infolge höherer Umlage ein besseres Produktionskonto aber auch größere Verluste aus. Abrechnungen erforderten A. 129 467 (i. S. A. 22 959). Aus A. 155 150 (A. 155 155) Reingewinn werden wieder 21 Pros. Dividende verteilt. Die Forderungen betragen A. 14 519 (A. 13 777) der Vorjahr A. 8050 (A. 10 877). Ein nennenswerter Aufwandsbeitrag sei aus dem Vorjahr nicht berücksichtigt worden, dagegen sei der Aufwandsbeitrag im neuen Jahre betragsmäßig jedoch wieder ein gutes Ergebnis zu erwarten sei.

Baumwolle Aktien-Gesellschaft Berlin.

In der am 29. April stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde nach den ausführlichen Darlegungen des Vorstandes über den Stand des weitverzweigten Unternehmens einstimmig beschlossen, das Aktienkapital von M. 600 000 auf bis zu einer Million Mark zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung soll als erfüllt angesehen sein, wenn wenigstens M. 150 000 bis zum 1. Juni 1911 gezahlt worden sind. Aus der Versammlung heraus wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft in dem einen Jahre ihres Bestehens für die deutsche Textilindustrie dadurch Erhebliches geleistet habe, daß mit ihrer Initiative innerhalb eines einzigen Jahres ca. 1000 Ballen Baumwolle mehr auf den Markt gekommen seien, davon ein Drittel etwa aus den eigenen Pflanzungen der Gesellschaft.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Trippeltelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 4. Mai. Die Baltic, Zell. Schluß. Weizen schwimmend: sehr abwärts. Verkauf: 1 Kubung Subanthalien. Auftr. 1 per April zu 24/-, per 180 lbs. Berlin. Teilladungen Calcutta Nr. 2. 1/2 per April zu 24 1/2-25/-, per 400 lbs. Mais schwimmend: weiter abwärts. Verkauf: 1 Kubung Subanthalien. Auftr. 1 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 1. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 2. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 3. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 4. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 5. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 6. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 7. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 8. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 9. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 10. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 11. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 12. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 13. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 14. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 15. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 16. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 17. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 18. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 19. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 20. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 21. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 22. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 23. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 24. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 25. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 26. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 27. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 28. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 29. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 30. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 31. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 32. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 33. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 34. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 35. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 36. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 37. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 38. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 39. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 40. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 41. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 42. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 43. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 44. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 45. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 46. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 47. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 48. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 49. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 50. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 51. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 52. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 53. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 54. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 55. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 56. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 57. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 58. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 59. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 60. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 61. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 62. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 63. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 64. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 65. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 66. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 67. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 68. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 69. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 70. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 71. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 72. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 73. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 74. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 75. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 76. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 77. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 78. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 79. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 80. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 81. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 82. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 83. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 84. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 85. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 86. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 87. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 88. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 89. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 90. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 91. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 92. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 93. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 94. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 95. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 96. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 97. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 98. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 99. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 100. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 101. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 102. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 103. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 104. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 105. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 106. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 107. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 108. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 109. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 110. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 111. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 112. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 113. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 114. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 115. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 116. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 117. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 118. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 119. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 120. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 121. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 122. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 123. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 124. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 125. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 126. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 127. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 128. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 129. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 130. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 131. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 132. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 133. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 134. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 135. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 136. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 137. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 138. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 139. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 140. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 141. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 142. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 143. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 144. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 145. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 146. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 147. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 148. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 149. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 150. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 151. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 152. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 153. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 154. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 155. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 156. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 157. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 158. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 159. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 160. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 161. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 162. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 163. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 164. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 165. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 166. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 167. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 168. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 169. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 170. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 171. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 172. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 173. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 174. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 175. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 176. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 177. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 178. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 179. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 180. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 181. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 182. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 183. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 184. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 185. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 186. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 187. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 188. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 189. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 190. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 191. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 192. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 193. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 194. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 195. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 196. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 197. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 198. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 199. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 200. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 201. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 202. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 203. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 204. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 205. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 206. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 207. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 208. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 209. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 210. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 211. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 212. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 213. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 214. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 215. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 216. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 217. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 218. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 219. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 220. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 221. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 222. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 223. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 224. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 225. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 226. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 227. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 228. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 229. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 230. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 231. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 232. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 233. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 234. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 235. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 236. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 237. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 238. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 239. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 240. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 241. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 242. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 243. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 244. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 245. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 246. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 247. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 248. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 249. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 250. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 251. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 252. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 253. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 254. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 255. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 256. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 257. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 258. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 259. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 260. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 261. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 262. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 263. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 264. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 265. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 266. 1/2 per April zu 21/-, per 180 lbs. t. a. Berlin. Teilladungen Subanthalien Nr. 267. 1/2 per April zu 21/-, per 1

Freitag
Samstag

Lebensmittel

Preise netto.
Solange Vorrat.

Fleisch- und Wurstwaren

Delikatess-Wurstchen 2 Stück 9 Pf.
Thüringer Mettwurst Pfund 60 Pf.
Hausgem. Leber- od. Griebenwurst Pf. 38 Pf.
Schinken- oder Bierwurst . . . 1/2 Pfund 27 Pf.
Geräuchertes Dürrefleisch . . . Pfund 85 Pf.
Thüringer Landleberwurst . . . Pfund 78 Pf.
Delikatess-Schinken ohne Knochen Pfund 1.38 M.
Coronet-Brat oder Delik.-Satz 1/2 Pfund 50 Pf.
Westfälische Mettwurst Pfund 93 Pf.
1/2 Pf. Speck od. Fleischbratwurst in Pf. 50 Pf.
Geräucherte Kammelflecke . . . Pfund 1.10 M.
2 Landjäger oder 1 Rippen 25 Pf.

Spezialität:

Karte Cervelat- u. Salamiwurst . . Pf. 1.45 M.
Schlackwurst Pf. 1.65 M.

Geräucherte Fische u. Fischkonserven

Frische geräuch. Süsbücklinge 2 Stück 10 Pf.
Frischer geräuch. Lachs . . . 1/4 Pfund 38 Pf.
Vorsch. Sorten Ostseefische Dose 30, 48 u. 68 Pf.
Salm Dose 90 Pf. . . Sardellen Glas 80 Pf.
Anchovy od. Sardellenbutter Tube 28 u. 33 Pf.
Krebstpulver Glas 30 . Krebstutter Dose 55 Pf.
Kavlar, Hummer, Mayonnaise billigst.

Mastgeflügel frisch eingetroffen

Mast-Enten ca. 2 Pfund wiegend per Pfund **62 Pf.**
Große Poularden Stück von **2.35 an.**
Grosse Suppenhühner Stück von **1.95 an.**

Früchte- u. Gemüse-Konserven stramme Packung

Elässer Erbsen Petit Pois Dose 33, 42, 52 u. 70 Pf.	Schnitt- oder Brechbohnen Dose 21, 28, 30 u. 41 Pf.	Brech- oder Schnittspargel Dose 42, 58, 75 u. 98 Pf.
Haricots verts (Prinzbohnen) Dose 40, 52, 68 u. 95 Pf.	Champignons Dose 46, 62, 110 M. Trüffel-Morzeaus D. 38 u. 54 Pf.	Preiselbeeren Dose 45 u. 78 Pf. Pflaumen . . . Dose 43 u. 70 Pf.
Aprikosen od. gemischte Früchte 6 Fruchtarten, Dose 1.05 M.	Gurken zur Tafel Glas 63 u. 140 M. Gemüse-Erbsen . . . Dose 42 Pf.	Hienenhonig 1 Pf.-Glas 90 Pf. Kunsthonig 1 Pf. 38 u. 48 Pf.

Tafelkäse — Liköre

Tilsiter oder Rahmkäse Pfund 90 Pf.
Westfälischer Pumpernickel Stück 9 u. 18 Pf.
Delikatesskäse Allgäuer . . . Stück 9 u. 18 Pf.
Franz. Gervais od. deutsch, rd. Camembert 28 Pf.
Echte Edamerkäse Pf. 95 Pf.
Diverse Sorten Tafelkäse . . . 95 u. 180 Pf.
Kognak-Verschnitte 80, 90, 110, 130, 160 Pf.
Steinhäger 240, 135 Pf. Danziger Liköre 185 Pf.
Cherry-Brandy oder Curacao . . 110 u. 210 Pf.
Halb & Halb 80 u. 150 Pf. Kümel 80 u. 135 Pf.

Hülsenfrüchte — Teigwaren

Hausmacher Nudeln Pf. 35 Pf.
Maccaroni Pfund 32 u. 35 Pf.
Getrocknete Julienne . . . Pf. 18 u. 22 Pf.
Odenwälder Grünkern Pfund 38 Pf.
Weichkochender Tafelreis 1 Pf. 17, 23 u. 27 Pf.
Weiße Bohnen oder Mittelgerste Pfund 16 Pf.
Weichkochende Linsen . . . Pf. 13 u. 17 Pf.
Ganze od. gebrochene Erbsen . . Pfund 17 Pf.
Weisser Reis Pf. 20 Pf.
Hildebrandt Mehl 5 Pf.-Sack 1.05 M.

Frische Früchte und Gemüse

Zarter Kopfsalat Stück 10 Pf.
Frischer Rabarber Pfund 13 Pf.
Junge Radieschen 8 Pfund 10 Pf.
Grosse Gurken Stück 30 Pf.
Frische Tomaten Pfund 58 Pf.
Frischer Sparkel Bund 18 und 38 Pf.
Orangen 10 Stück 28 u. 45 Pf.
Neue Australische Äpfel . . . Pfund 60 Pf.
Smyrna-Felgen Pfund 45 Pf.
Eintaste Pflaumen Pfund 68 Pf.
Getrocknete Pflaumen . . . Pf. 28 und 43 Pf.
Getrocknete Birnen . . Pfund 24, 68 u. 90 Pf.
Dampfpfäfel, Aprikosen, Prünellen, Nektarinen, Pistellen, Datteln, Traubenrosinen billigst.
Neue Australier Birnen, sowie Bananen billigst.

Kolonialwaren — Nahrungsmittel

Coffeintreter Kaffee 70, 75 u. 80 Pf.
Gebrannter Kaffee 1/2 Pf. 55, 65, 70 u. 75 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfund 18 Pf.
Palmwaxbutter Pfund 58 Pf.
Wärfelzitrade Pfund 23 Pf.
Zichorie Pf. 24 Pf., Kakao Pf. 88 u. 140 Pf.
Blitz Bouillon-Würfel 6 Stück 20 Pf.
Essig-Essenz 38 Pf., Cond. Milch Dose 44 Pf.
Back- oder Puddingpulver . . 8 Paket 20 Pf.

Herm. Schmoller & Co.

Panama-Hüte

echte, grosser Verkauf tadelloser Topp Qualitäten. — Selbst Importeur. — Verwunderlich billige Preise. — Vorläufig nur 1000 Stück, deshalb kaufen Sie, ehe Auswahl vergriffen ist. Auch Damen-Panama.
L. R. Zeumer, H 1, 6
Breitestrasse. Preise:
Serie I 5.50
Serie II 6.50
Serie III 7.50
Serie IV 10.50
Serie V 12.50
Serie VI 15.50
bis 40.— Mk.

Stellen finden
Tüchtiger Dekorateur
für Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel und Wäsche per bald gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. No. 59786 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
H. R. 25 hauptstadt Mannheim, 49891

Frachtbriefe
Dr. E. Haas Buchdrucker
Anker-Watte
ist wie andere Marken eine chem. reine Verbandwatte nach Prof. Dr. v. Braun hergestellt, jedoch sehr billig im Preise und nur zu haben in
Springmann's Drogerie
jetzt in der Seitenstrasse, in meinem eigenen Hause
H 1, 6, früher P 1, 4.
14754

Verkauf
Zwei bessere Federbetten, Nähmaschine, Sänderer, wie neu, Preis 14. 4. 49902
Ein Barfingergestänge 1. ar. Balken. Preis 9 M. Barfing 25 III. 49888
Bade-Verrichtungen und Wannen neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Q 7, 2-3. 49889
6 schöne Lorbeerbäume billig zu verkaufen. 59766
Zulassstr. 18.

Wichtig für Möbelkäufer!
Am vorteilhaftesten kauft man Wohnungs-Einrichtungen ohne jeden Zwischenhandel: 2 Keller, Schlaf- und Herrenzimmer in Eichen, romantisch, barock hässlich und moderner Stil einfach, Küche u. Vollerumbel in 900, 1900, 1800 M. Nur erstklassiges Fabrikat unter Garantie. Prima Referenzen. Preisliste gratis.
Möbelfabrik Aglasterhausen bei Weckesheim
Gebrüder 1888
Schönes halbes, graues Reinenkleid wegen Lauer für d. Hälfte d. Preis sofort zu verk. H 3, 6a, 3. St. 49911
Ein harter Doppel-Bonny mit eleg. Wagen und Geschirr zu verkaufen H 5, 17b. 49912

Viel Geld
bedienen fleißige Vertreter nach den besten von Dauerwäse, besten Futter, für ein Verlangen. Offert. erb. unt. Nr. 49900 an die Expedition des Blattes. 49900
Vertreter
gesucht Off. erb. u. Nr. 59856 an die Expedition des Bl.
Junges, zuverlässig. Mädchen für Nachmittags gesucht oder tagelänger. Obere Elisenstr. 7, part. (Redaktion). 49885
Geb., erfahrenes Kinderfräulein sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 59855

Fremdes Blut.
Roman von Robert Heymann.
(Nachdruck verboten.)
Fortsetzung.
Glottenu erinnerte ihn an das Gespräch vor Jahresfrist im „Englischen Hof“:
„Sie haben damals gesagt, Herr Kamerad: um eine Dollarprinzessin heimzuholen, muß man von Adel sein, 'n bißchen Figur haben, und 'ne Uniform, wenn sie auch bloß im Koffer ist. Sie sind nun von Adel, haben Figur und eine wirkliche Uniform . . .
„Na ja“, erwiderte Strag, und blickte Glottenu mit zusammengekniffenen Augen an, „was wollen Sie nun eigentlich damit sagen?“
„Dah es jetzt zwei Wege für Sie gibt, Herr Kamerad: Entweder Sie klammern sich . . .
„Erlauben Sie mal, lieber Glottenu, Sie werden aber denken.“
„Über sie heiratet Sie!“
„Erlauben Sie, Herr Kamerad, klamiere ich mich nie, zweitens heirate ich — sie, verstanden?“
Darauf entspann sich nun in vorgerückter Mitternachtsstunde in frohlicher Stimmung eine heitere Diskussion. Die einen nahmen für die Unmöglichkeit der Dollarprinzessin Stellung, die andern für die sprachlose Umwidertlichkeit des Grafen Strag. Schließlich wurde gewettet, Strag sah sich plötzlich, ohne daß er recht wußte, wie vor eine Alternative gestellt. Es wurde sogar Ehrensache, daß er sich mit Ebeline Wood heiratete. Die Wetten gingen unglücklich in die Höhe. Glottenu und Massow wetterten gegen — rein aus Reib, behauptete Strag — Sobened, Strott und andere wetterten für ihn.
Man gab sich das Ehrenwort, die Angelegenheit strengstens geheim zu halten und wünschte dem Halberstädter Charakter alles Glück auf den Weg — sow-it man für ihn gewettet hatte.
Strag unterzog sich seiner schwierigen Aufgabe mit anerkanntem Eifer. Zunächst allerdings wurde er bei Madame Eugenie fahrlässig. Er fand Gelegenheit genug, seine ritterlichen Eigenschaften vor Ebeline hervorzuheben zu lassen. Während sie den Marquis ziemlich frohlich behandelte, gab sie ihm munderlei Freiheiten, besonders, nachdem sie erst Fühlung mit der großen Gesellschaft gewonnen hatte. Es stellte sich heraus, daß sie es gemein, wie mit Strag wegen Anlauf des „Aeneas“ verhandelt hatte. Der Oberleutnant, der an den Marquis neuerdings eine

große Summe verloren hatte, trug sich mit dem Gedanken, einen Teil seines Stalles zu verkaufen. Als er nun Ebeline Wood gegenüber lag und sie mit ihrem reizendsten Lächeln ihn fragte:
„Nun, Herr Graf, welchen Preis fordern Sie für Aeneas?“
da war er einermäßen in Verlegenheit. Seine Ritterlichkeit gebot ihm, den Preis nicht so hoch anzusetzen. Die Verhältnisse aber drängten, „Aeneas“ so günstig wie möglich anzubringen. Ueberdies trainierte er fleißig, und das Pferd hatte alle Aussicht, Favorit im Herbstrennen zu werden. Die Zukunft hatte blühendes Aussehen und war in prächtigem Haarleib. Ebeline erlöste ihn übrigens rasch aus seiner Verlegenheit. Sie bot ihm ungefähr das Doppelte dessen, was er seinerzeit für das Pferd an das Hagen'sche Haus gezahlt hatte.
„Wollen Sie sich denn einen Stall anlegen, Miß Wood?“ fragte er verdächtig.
„Das ist meine Absicht, Herr Graf. Ich möchte sogar die Bitte an Sie richten, mir bei der Zusammenstellung behilflich zu sein, da ich weiß, daß Sie ein ausgezeichnetes Pferdebekannter sind.“
„Ich stehe Ihnen ganz zu Diensten.“
„Man hat mir gesagt, daß einen der besten Ställe Wolf Hagen, der Sohn des Herrn Bankier, besessen hat.“
„Das ist wahr.“
„Warum hat er seinen Stall aufgelöst?“
„Ja, das weiß ich selbst nicht. Er ging nach Amerika.“
„Und wohin sind die Pferde gekommen?“
„Sie fanden verschiedene neue Besitzer. Um einige war es nicht schade. Aber Aeneas, Ebin und Emilia“ hätten nicht in fremde Hände übergehen dürfen. Nun sind es ja auch schon Dreijährige, Emilia gar ist vierjährig.“
„Und würden Sie sich der Mühe unterziehen, Herr Graf, zu sehen, ob ich Ebin und Emilia kaufen könnte?“
„Mit Vergnügen, gnädiges Fräulein. Sie sind beide nach Berlin verkauft worden. Ich fahre ohnedies dieser Tage hin und will sehen, was sich tun läßt. Emilia“ spielte allerdings beim letzten Rennen im Grunewald nur Statistikerrolle, während Ebin“ in Baden-Baden Sieger war und Aeneas“ in Wien den deutschen Farben zu einem glänzenden Siege verholfen hat.“
„Und werden Sie, Herr Graf, den Training des Aeneas“ für das Bälbchen-Rennen forscher?“
„Mit Vergnügen! Ich werde es geradezu als Ehrensache betrachten, daß Ihre Farben siegen, Miß Wood. Aeneas“ ist schon bald fit.“
Von jetzt an war Strag fast immer in der Umgebung der Amerikanerin zu finden. Seine Tage teilten sich in Waffen- und Frauenbesuch; die Vormittage verbrachte er meist auf der Rennbahn.

Jahr Ebeline — meist mit Elisabeth — in die Oper, die sie besonders bevorzugte, so war Strag stets ihr Cavalier. Er wachte eifrig über dieses Privilegium. Werlich kühlte sich seine Freundschaft für den Marquis ab, der sichtbare Anstrengungen machte, Miß Wood näher zu kommen. Aber Strag stand ihm Scheinbar aus.
Inzwischen verfolgten die an dem Erfolg des Grafen interessierten Offiziere aus respektvoller Entfernung seine Chancen. Der Graf wurde von Tag zu Tag siegesgewisser.
„Warum sollte sie auch nicht?“ meinte er mit einer gewissen Nonchalance. „Adel, Gräfin, Figur, Uniform . . . na, da würde ich auch ja“ sagen, wenn ich Dollarprinzessin wäre.“
Eugenie mußte mit schlecht maskiertem Horn bemerken, daß Ebeline Wood ihr in kürzester Zeit den Rang in der Frankfurter Gesellschaft abließ. Alsbald konzentrierte sich auf die Dollarprinzessin die Aufmerksamkeit und das Interesse jener Kreise, die sich Eugenie nur unter größter Anstrengung erobert hatte.
Ihre Toiletten wetteiferten mit der sprichwörtlichen Eleganz der Frankfurterinnen. Die Haute finance beilte sich, Miß Wood ihren Salon zu öffnen.
Dabei trat die Amerikanerin stets mit ausgefuchter Einfachheit auf; es lag geradezu Raffinement in der Kunst, den höchsten Geschmack mit möglichst wenig auffallenden Mitteln zu entwickeln. Elisabeth zog sich in letzter Zeit völlig von jedem Verkehr zurück.
Eine dumpfe Atmosphäre lag über dem Hagen'schen Hause. Der Bankier ließ sich kaum mehr sehen. Er war um Jahre gealtert. Eine anmaßliche Bewegung und Aufregung machte sich die letzten Tage aber geltend. Mäcker, Unternehmer, Spekulanter kamen und gingen . . . stundenlange Telefongespräche wurden geführt, bis spät in die Nächte hinein bauerten die Konferenzen. Elisabeth wagte nicht, sich dem Vater mit einer Frage zu nähern, so lange er sie von sich selbst fern hielt.
Mit einemmal aber brach eine Katastrophe herein, die Vater und Tochter ganz von selbst wieder vereinigte. Die Offenbacher Fabrik war in Liquidation geraten. Hagen zeichnete für die Gesellschaft nicht verantwortlich; er hatte sie nur teilweise finanziert. Nachdem die Aktien erst glänzend gestanden und im ersten Jahr eine bedeutende Dividende gezahlt worden war, wuchsen die Schulden der Gesellschaft plötzlich über den Kopf. Die Generalversammlung der Aktionäre selbst beantragte die Liquidation. Amsonst hatte die Hagen'sche Effektenbank versucht, das drohende Verhängnis aufzuhalten. Vielleicht wäre es ihr gelungen, die Katastrophe wenigstens hinauszuschieben, wenn nicht die Aktionäre selbst durch aufklärende Artikel in einer Reihe von Zeitungen schon gemacht worden wären.
(Fortsetzung folgt.)

Apollo
Einlass 7 1/2 Uhr
Täglich Anfang 8 1/2 Uhr.
Kurzes Gastspiel
des Kgl.
Belvedere-Ensembles
Dresden.

Auf in's Apollontheater
Die aktuelle Revue
in 10 Bildern und einem
Vorspiel v. Harry Waldau.

Täglich 8 Uhr
Café-Rest. D'Alsace
Künstler-Konzerte
der ersten Mannheimer
Bandoneon-Kapelle
verbunden mit Bier-
Cabaret bei total
freiem Entrée.

Tägl. u. Schluß d. Vorst.:
Trocadero-Cabaret
Neues Programm!

Schicht's
Marionetten-Theater

Deutschlands
größtes u. vornehmstes
Familien-Theater

Messe 1911
Reihe 4 — Reihe 4
Das mit so anendlich
großem Beifall auf-
genommene
Familienprogramm

Täglich 5 große Vor-
stellungen.
Anfang: 3, 4 1/2, 6, 7 1/2 u.
9 Uhr. 7602

Brüssel 1910: Grand Prix.



Dr. Dralle's
**Birken-
haarmasser**

In Wirkung
unübertroffen

Preis 1.85 und 3.70

GEORG DRALLE
HAMBURG.

L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1.
Größtes Geschäft d. Branche.
8650

Joseph Kühner, jr.
J 1, 7, Breitestr.
im Hause des Herrn Wernsd. Herr
Kühner hat 1, 17, 17, 17
Gerrenartikel, Kurz-
Woll- und Weißwaren.

Strickarbeiten:
Kleidern und Anstricken
u. strümpfen, Socken
etc. gut, billig und rasch.

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Freitag, den 5. Mai 1911
45. Vorstellung im Abonnement C.
Götz von Berlichingen

mit der eisernen Hand
Ein Schauspiel von Goethe
Mit besonderer Berücksichtigung der Originalfassung von 1773
für eine vereinfachte Bühne eingerichtet v. Ferdinand Gregori
Regie: Ferdinand Gregori

Personen:

Kaiser Maximilian
Götz von Berlichingen
Ulrich, seine Frau
Maria, seine Schwester
Karl, sein Sohn
Georg, sein Bruder
Hans } seine Knechte
Peter }
Bischof von Bamberg
Walbert von Weisingen
Abelheid von Walbert
Abt von Fulda
Cicarius, beider Rechte Doktor
Vederrant
Hauptmann der Reichstruppen
Schier von Blinckopf
Ein kaiserlicher Rat
Hans von Selbig
Franz von Sidingen
Verje
Bruder Martin
Franz, Weisingens Bruder
Kammerknecht der Adelheid
Ein Diener des Bischofs
Ein Rathherr von Heilbronn
Ein Trompeter
Ein Knecht
Erster } Nürnberger Kaufmann
Zweiter }
Reiter }
Stewers } Anführer der rebellischen
Plaf } Bauern
Koll }
Wald }
Max Stumpf, Pfalzgräflicher Diener
Ein unbekannter
Ein Bedienter
Ein Bambergischer Reiter
Ein Schreiber
Ein Gerichtsdiener
Eine Wache
Ein Schenkweib
Jägermeister
Jägermeister
Jägermeister
Ein Bauer
Ein Alter
Ein Weib
Eine Mutter

Adelheid von Waldorf, seine Tochter
Ein Soubrette
Ein Kastellan, allerlei Hofleute, Hausleute, Bürger,
Bauern, Knechte.

Reihenfolge der Szenen:
1. Herberge. 2. Hütte. 3. Jagdhäuser. 4. Speiseaal im
bischöflichen Palaste zu Bamberg. 5. Jagdhäuser. 6. Speise-
aal im bischöflichen Palaste zu Bamberg. 7. Jagdhäuser.
8. Bamberg, Vorzimmer Adelheids. 9. Weg über eine Anhöhe.
10. Vorzimmer Adelheids. 11. Kugsburg, Lustgarten. 12. Jagd-
häuser. 13. Anhöhe mit verfallener Burg. 14. Jagdhäuser,
Saal. 15. Treppe und Diele. 16. Rathsaal in Heilbronn.
17. Jagdhäuser, Saal. 18. Ausgang eines Dorfes. 19. Raub
bei Rutenberg. 20. Adelheids Schlafzimmer. 21. Raum in
Weisingens Schloß. 22. Gärten auf der Mauer.

Raffenerstr. 1, 6 Uhr. Anfang 6 Uhr Ende geg. 11 Uhr
Größere Paule nach dem 13. Bild.

Im Grossh. Hoftheater.
Samstag, 6. Mai 1911. 46. Vorstellung im Abn. A
Prinz Friedrich von Homburg.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Echte Schweizer Stickereien
das Neueste in Roben 15516
von einfachster bis elegantester Ausführung.
Rosa Ottenheimer
Fabrik-Niederlage
D 1, 11, I. Et. Tel. 2838 D 1, 11, I. Et.

Schwetzingen Schlossgarten
jetzt im schönsten Pflanzenschmuck.
Spargel-Hochsaison!
Verkehrs-Verein.

Friedrichshof, L 15, 15
Diners and Soupers nach Auswahl.
Reichhaltige Abendkarte.
Karlsruher und Münchener Biere.
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.
Saal für Vereine.
14321 Inhaber: E. Schreiber.

Straussfedern, Pleureuse
Fantasies, Reiher, Blumen u. Boss
zu Fabrikpreisen. 14379
Spez.: Pleureuse, machen v. Straussfedern
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.
Far. Straussfedern, Wascherel und Färberel.
Nach Masse werden obich garniert.

Seifen-Abschlag

Prima weisse Kernseife Pfd. 29 und 30 Pfg.
Prima gelbe Kernseife Pfd. 28 und 29 Pfg.
Prima weisse und gelbe Schmierseife

Meine prima Kernseifen sind unverfälschte Qualitäts-Seifen mit garantiertem
Fettgehalt von mindestens 63% in frischem Zustand.
Infolge des hohen Fettgehaltes besitzen dieselben äusserst hohe Wasch- und
Reinigungskraft und sind sehr ausgiebig. — Diese Vorräte sichern meinen prima Kern-
seifen grosse Beliebtheit bei der praktischen sparsamen Hausfrau. 15539

Moderna **Persil, Machs allein, Ding an sich, Ozonit, Seifix**
Waschmittel zu Original-Preisen.

Seifenpulver Thompson, Flammer, Luhn, Gloth, Veilchenpulv.
Lessive Phénix, Wöllner, Bazar Seifenpulver,

Sunlight-Seife | Flammer-Seife | Magik-Seife

Fettlaugenmehl . . . Pfund 8 Pfg.
Waschblau, Chlorkalk
la. Reisstärke . . . Pfund 32 Pfg.
Crémestärke, Crémefarbe
36% Kristallsoda v. Gialini
Bügelkohlen 2 Pfund-Paket 16 Pfg.
„Lucia“-Glühstoff
Leinöl, Leinölfirnis
Fussbodenöl . . . Pfund 25 Pfg.
rein amerik. Terpentinöl

Waschbürsten 20 bis 35 Pfg.
Wurzelbürsten 25 bis 42 Pfg.
Schrubber . . . 15 bis 55 Pfg.
Pinsel . . . 15 bis 60 Pfg.
Hand-, Staub- u. Strassenbesen
Putztücher 15, 25, 40, 50-60 Pfg.
Fensterleder Stück 35 bis 2.50
Putzwerk — Putzwolle
Stahlspäne Paket 25 u. 45 Pfg.
la. Fussbodenlacke.

Terpentinersatz von hoher Reinigungskraft. Der anfangs etwas starke Geruch ist nach Gebrauch bald verflüchtigt. Pfd. 48 Pfg.

Superior Parkettbodenwachs, weiss und gelb
Schwämme: Putzschwämme, Toilettenschwämme, Kinderschwämme in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Johann Schreiber

Frau Hermine Bärtich
staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper und Konzert und
gründlichen Anfangsunterricht Klavier
(Schule Lobert & Stark). 4729
Wohnung: Gross-Merzstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit: 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Anstalt für 10594
Orthopädische Fubbekleidung
garantirt für jeden Fuß.
für Passform und jede Verkrüppelung.
Abguss des Fusses kostenlos.
Spezialität: **Blattst.-Stiefel.**
Karl Schad
Meerfeldstr. 25 und Waldparkstr. 18.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoyee-Anstalt für alle Zel-
tungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 488.

Feuer.
Gesucht wird von groß. Feuer-
versicherungs-Gesellschaft per
sogleich ein 7601

Inspektor.
welcher mit den einschlägigen
Verhältnissen in Baden u. der
Pfalz vertraut ist. Befähigter
muss in Requisition u. Organi-
sation schon erfolgreich tätig
gewesen u. imstande sein, Be-
schlüssen vorzunehmen und
kleinere u. mittlere Schäden zu
regulieren. Die Stellung ist
eine angenehme u. gut dotierte.
Offerten unter G. 1830 an
Haasenstein & Vogler,
H.-G., Karlsruhe.

Gelegenheitskauf!
-100-
Diwans
sollen zu einem staunend billigen Preise v.
25 Mk.
an verkauft werden.
Der Verkauf hat gestern nachmittag be-
gonnen und dauert nur wenige Tage!
Reg. Lauber 49905
Mannheim, P 6, 19, I. Etage.

Weltfirma
sucht
am hies. Platz def.
u. gewandt. Herrn
u. ist bereit, dens.
in feste Dienste zu
übernehmen, bezw.
zur Gründung teil-
ständig. Geschäfts-
stelle mit Plätzen
an Hand zu geben.
Sich. inkursiv. Stellung.
Geh. und. Verz. wech.
f. Versicherung. In-
teresse hat u. letzte
Aufsaffung def. u.
volle Offerte unter
F. 4315 an Haasen-
stein & Vogler A.-G.,
Stuttgart einreichen.

Welche edelste Tante oder
Oder unterliegt eine talentvolle
jung. Frau, Sängerin, in ihrer
Ausbildung gram hat. Rückzahl.
Offert. unter Nr. 4985 an die Exp.
Kobelspäne
fad. u. fuhrenweise bill.
abzugeben. 11122
Huth & Co.,
Industrie-Platz.

Verkauf
Herrens- und Damenrad,
neu billig zu verkaufen. 49907
P 4, 2, 4 Treppen rechts.
Zwei einz. Betten
mit Federbetten, Kleiderkasten,
Tisch und ein vollst. Schlei-
zimmer mit Spiegelkasten ist
sehr billig zu verk., da Woh-
nung bis Montag abend ge-
räumt sein muß. 49821
C 4, 1, parterre rechts.

Stellen finden
Junger Techniker
mit guten Zeugnisse, Kletter-
Rechner, zum Eintritt auf 1.
Juli oder früher gesucht.
Off. unter Nr. 59865 an die
Expedition des Blattes.
Kinderfrauen für tag-
über gesucht. 59869
Frau David, C 2, 16.
Zu sprechen 2—4 und 7—8 Uhr.
per sofort gerührt
Menaisfrau A 2, 3, IV. Et.
49827

Zu vermieten
A 3, 7a, part.
3 große helle Zimmer u. Küche
als Bureau od. d. Spät. u. u.
Näh. im H. Stod. 49908
H 3, 10 11. Et. 4 Zim.,
Bad u. Küche zu
vermieten. 49901
H 7, 14 1 und 3 Zimmer,
Küche, Abfluss u.
Was zu verm. 49888
K 3, 2 1 Kuche, 1 Zim.,
5. Zim., Wohnz.
per Juli zu vermieten. Preis
850 Mark. 48722

M 7, 2
4. Stod, 7 Zimmer, Garde-
robe, Bad u. Zubehör, etw.
Picht ober Barriere-Wohnung
wie oben nebst großem Bureau-
raum sofort zu vermieten
eigent. mit Garten. 22635-
Näheres parterre.

Q 5, 3 2. Et., 3 Zim., Küche
sowie zu vermieten.
Näheres oben. 49894
R 7, 4 3 Zimmer u. Küche
sowie zu verm. 49906
S 3, 6 V. Et. 3 Zimmer
u. Küche zu verm.
49255

Alphornstr. 40 u. St. 3 Zim.,
sowie zu vermieten. 49898
Käfertalerstr. 55
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres bei
23223 **Biddauer Anz.**

Kleinfeldstr. 46
(Nähe Rollschule) 2 Zimmer
und Küche und 1 Zimmer u.
Küche an ruhige Leute zu verm.
Näh. 2. Et. l. 49873

Laurentiusstr. 21
schöne 3 Zimmer, Küche, Bad,
Wandbad und Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 49892
Näheres Tel. 1654 oder im Laden.
Mittelstrasse 48
Heller, 3 Zim., schön geräumt,
4 Zimmerwohnung mit 2 Balken
preiswert per 1 Juni zu verm.
23226

Waldparkstr. 6 (Schöne
5-Zimmerwohnung mit Bad,
Speisek., Wäschz., u. Wand-
bad auf 1. Juli evtl. später zu verm.
Zu erl. part. rechts. 49897

Möbl. Zimmer.
G 8, 16 gut möbl. Zimmer
zu verm. 49900
L 6, 14 part. l., eleg. möbl.
Zimmer, Telefon,
zu vermieten. 49879
S 6, 1 1 Z. 2 schön möbl.
1 Z. 1 Zimmer mit separ.
Eingang nur an besseren Herrn
sogleich zu vermieten. 49898

Bahnhofplatz 3
2 Treppen, schön möbl. Schlei-
zimmer, evtl. od. spät. zu verm. 23724
Nähe Kaiserling
Schwetzingenstr. 5 3 Z.,
gut möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 49889
Reppelerstr. 3 3. Stod,
babarod. einz. m. Zim. u. v. 49897
Reppelerstr. 11
3. St., nahe des Hauptbahnh.
schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu verm. 49898

Lameystr. 13
part. groß, gut möbl. Zim. 160
ein H. Zim. gut od. gerät u. v.
49900

Max Joseffstr. 23
elegante möbl. Zimmer, 1 Tr.
hoch, sofort zu verm. 23166
Junge Köchlein, 12 H. Näheres
u. Reppel, schön möbl. Zimmer
(mit sep. Eingang) sof. zu verm.
23129

Lebensmittel-Angebot

Gemüse- u. Obst-Konserven

Schnittbohnen . . . Dose 19, 27 Pfg.
 Brechbohnen . . . Dose 19, 27 Pfg.
 Gemüse-Erbisen . . . Dose 23, 35 Pfg.
 Junge Erbsen . . . Dose 26, 42 Pfg.
 Pois moyens . . . Dose 31, 52 Pfg.
 Abschnitzspargel . . . Dose 38, 65 Pfg.
 Schnittspargel . . . K. Dose 45, 80 Pfg.
 Schnittspargel m. K. . . Dose 50, 90 Pfg.
 Stangen-Spargel . . . Dose 70, 1.25
 Junge Karotten . . . Dose 35, 65 Pfg.
 Gemischte Gemüse . . . Dose 30, 50 Pfg.
 Preiselbeeren . . . Dose 40, 70 Pfg.
 Preiselbeeren 5 Pfd.-Dose 1.65 10 Pfd. 3.05
 Gemischte Früchte . . . Dose 60, 1.05
 Aprikosen, 1/2 Frucht . . . Dose 60, 1.10
 Erdbeeren, natl. . . Dose 60, 1.05
 Pfirsiche, 1/2 Frucht . . . Dose 65, 1.15
 Reineclauden . . . Dose 50, 85 Pfg.

Kolonialwaren.

Weissar Gries . . . Pfd. 20 Pfg.
 Gelber Gries . . . Pfd. 20 Pfg.
 Gelbe Erbsen . . . Pfd. 20 Pfg.
 Rollgerste . . . Pfd. 16 Pfg.
 Mittel-Linsen . . . Pfd. 15 Pfg.
 Grosse Linsen . . . Pfd. 18 Pfg.
 Tafel-Reis . . . Pfd. 18, 20 Pfg.
 Weisse Bohnen . . . Pfd. 16 Pfg.
 Grünlinsen, ganz. . . Pfd. 35 Pfg.
 Perl-Sago . . . Pfd. 22 Pfg.

Frisch-Gemüse u. Obst

Kopfsalat . . . Kopt 12 Pfg.
 Holl. Gurken . . . St. 38, 42 Pfg.
 Kanar. Tomaten . . . Pfd. 48 Pfg.
 Essäpfel . . . Pfd. 20, 38 Pfg.
 Austral. Tafeläpfel . . . 50, 60 Pfg.
 Kanar. Bananen . . . 3 St. 25 Pfg.
 Spa. Orangen 10 St. 35, 45 Pfg.
 Blatorangen . . . 5 St. 35, 45 Pfg.
 Gelbe Zitron. 10 St. 35, 45 Pfg.
 Krauszilgen . . . Pfd. 26 Pfg.

Getr. Obst etc.

Birnschnitzke . . . Pfd. 24 Pfg.
 Entst. Pfämen . . . Pfd. 55 Pfg.
 Kalif. Aprikosen 1/2 Pfd. 45 Pfg.
 Kalif. Pfirsiche 1/2 Pfd. 35 Pfg.
 Kalif. Birnen 1/2 Pfd. 40 Pfg.
 Ital. Brünellen 1/2 Pfd. 40 Pfg.
 Ringäpfel . . . 1/2 Pfd. 32 Pfg.
 Hanst. Nudeln . . . Pfd. 35 Pfg.
 Maccaroni . . . Pfd. 35, 45 Pfg.
 Suppencinlagen . . . Pfd. 38 Pfg.

Fleischwaren, Käse etc.

Hansm. Leber- u. Blutwurst Pfd. 40 Pfg.
 Thüringer Rotwurst . . . Pfd. 58 Pfg.
 fest Fleischwurst . . . Pfd. 75 Pfg.
 Braunsch. Mettwurst . . . Pfd. 98 Pfg.
 Westf. Plokwurst . . . Pfd. 1.25
 Kleine Nusschinken . . . Pfd. 1.35
 Echte Halberstädter Paar 9 u. 12 Pfg.
 Gek. Saftschinken . . . 1/2 Pfd. 32 Pfg.
 Deutsche Camembert St. 15, 22, 25 Pfg.
 Gervais-Käse . . . Stück 25 Pfg.
 Tilsiter oder Rahmkäse 1/2 Pfd. 20 Pfg.
 Edamer oder Goudakäse 1/2 Pfd. 22 Pfg.
 Pampnickel Pak. 9 Pfg., St. 16 Pfg.
 Fetter Räucherlachs . . . 1/2 Pfd. 30 Pfg.
 Gelsardinen . . . Dose 28, 35, 40 Pfg.
 Kronenhummel . . . Dose 1.40, 2.35

S. Wronker & Co. Mannheim.

Preise netto! Solange Vorrat!



Praktische KONTORMÖBEL
 eigener Fabrikation
 Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitspulte
 Glogowski-Kartothek und Vertikal-Registrierung
Glogowski & Co.
 Mannheim, O 7, 5,
 Heidelbergerstr.

D. FRENZ
 Annoncen-Expedition
 Mannheim
 E 3, 18
 Flanken.
 Telefon 97.

MANNHEIM
 Strohmart O 4, 0 II
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausl.

Stellen finden
Dame
 für Nebenbeschäftigung gesucht zur Erledigung von Bureauarbeiten. Bedingung: Stenographie, schöne Handschrift. — Off. u. Nr. 59806 an die Expedition ds. Bl.

Erstklassige Vertreter und Großhändler gesucht!
 Für anerkannt hervorragendes Fabrikat in Pflanzenbutter Margarine werden von bedeutendem großhändler Unternehmen erstklassige Vertreter u. Großhändler, leistungsfähig für Kleinverkauf gesucht. Nur Angebote erster Häuser haben Zweck. Gest. Offerten an Rudolf Mosse, Hamburg unter H. Z. 3109.

Ein größeres Büro sucht zum 1. Juni evtl. früher eine **tätige, nette und geübte Stenotypistin** und eine **überlässige Kontoristin**
 Ausführliche Offerten unter **F. F. 4289** an Rudolf Mosse, Mannheim. 11119

Gräulein
 für statistische Arbeiten von größerer Fabrik in der Nähe Mannheims zum Eintritt per 1. Juli a. e. gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abstreifen und Gehalts-Ansprüchen unter Chiffre **SS. No. 59860** an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche
 Zu ruhiger Lage gut möbliertes **Wohn u. -Schlafzimmer** mit elektr. Licht und Bad u. besserem Herrn z. mieten gesucht. Off. u. Nr. 59869 an d. Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.
Zäpfler
 gesucht von einer Brauerei mit ehl. bayerischem Bier, für je ein Lokal in der Reichstadt u. Schwabingerstadt. — Näh. in der Exped. 59800

Zu vermieten.
C 8, 17 parterre oder 1. Etage 4 Zimmer, Bad, u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 29105 Näheres 1. Etage hoch.

Wohnung
 in den G.-Kreuzen **Otto Beckstr. 4** Welpenstr. 11
Otto Beckstr. 10
 Richard Wagnerstr. 50
 Offiziell sind 8 bis 10 Jahre, gesunde 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör und allem Komfort ungeteilt angehalten zum Preise von **RM 1500.— bis RM 1800.—** per sofort oder 1. Juli bezugsfähig zu vermieten.
 Auskunft **III 3, 11.**
 Telefon 1236. 22571.

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Beethovenstr. 8** (Nähe Wasserturn) eleg. 4-Zimmer-Wohnung (sof. od. später z. v. 49709) Näh. 4. Et. 16.

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Königsstr. 4**
 (Nähe Friedrichsplatz) 1 Zr., elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Klosets u. Zubeh., Dampfheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichsstr. 4, 4. Etage.** 23008

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Safenstraße 26**
 2. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh., per 1. April (Mit. 62.50 u. Monat) zu verm. Die Wohnung wird neu hergerichtet. 22447 Näheres **H 7, 19, Bureau.**

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Jungbushstraße 22**
 1. Etage Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. u. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 49731 Au. erst. Laden ob. 2. Stock.

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Reubau F 5, 1.**
 Schöne 4- oder 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer im 3. und 4. Stock per 1. Juli zu vermieten.
Albert Geller, Architekt,
 Telefon 349. 22016

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Laurentiusstraße 15**
 schöne 4-Zimmerwohnung, Küche und Bad, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näheres part. rechts. 59202

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **F 7, 18**
 2 Treppen, schön geräumige 6-Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
 Näheres 2. Stock. 22002
Madamestr. 12, 2. Zimmer u. Küche zu vermieten. 29804

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Pulverring 20 a**
 2. Et., 6 Zim. u. Zub., Bad u. 1. Juli zu verm. Näh. part. 22879

Wohnung
 in der G.-Kreuzen **Pulverring 31,**
 4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres Bureau dafelb. 20974

Hausputz mögen Sie am leichtesten mit meinen **Spezial Putz- und Waschseifen** versehen höchste Reinigungskraft und werden vorgewaschen. **Parfet- und Linoleumwachs** (eigenes Fabrikat) hochglänzend, nicht wischbar, per Pfund ohne Dose **RM 1.—** **Terpentinöl**, bestes amerikanisches zu Tagespreisen **Wachswolle, Putzblätter, Feilungsmittel** von 9 B. per Pf. an **Bürchen, Schrupper etc.** 14497
Grüne Seifenhaus F 2, 2, Marktstr.
Marken. Telefon. 7163.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, Herr **Christian Wagenländer**
 Glasermeister
 gestern Abend 6 1/2 Uhr im 59. Lebensjahr, nach längerem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist. 15528
 Um stille Teilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wagenländer-Weidner
 Mannheim, (U 2. 1a), 5. Mai 1911.
 Die Einäscherung findet Samstag, nachm. 4 1/2 Uhr im hiesig. Krematorium statt.

Todes-Anzeige.
 Unseren verehrten Mitgliedern machen wir die traurige Mitteilung, dass unser altbewährtes Mitglied Herr **Christian Wagenländer, Glasermeister**
 gestern Donnerstag Abend 1/7 Uhr gestorben ist. Um zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.
 Die Glaserinnung Mannheim
 Der Obermeister: **A. Lammertlin.**
 Die Einäscherung findet Samstag nachmittags 4 1/2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Danksgiving.
 Für die aufrichtige Teilnahme an dem herben Verlust unserer lieben Mutter 15527
von Magaretha Schilling, geb. Traupner
 sprechen wir Ihnen unsern herzlichsten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Vermischtes.
 Die 2 Damen welche am Dienstag auf dem Platz 3 am Ogerl waren, in Begleitung eines Herrn blonden Schanzers und Spiglers, werden heftig um Verhaftung gebeten unter 3734 a. b. Exp. b. Bl. 49909

Geldverkehr.
II. Hypothek
 von **RM. 10000** auf prima Objekt auszuliehen. Off. u. Nr. 49874 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen.
 Gut erhaltenes **Damenrad**
 zu verkaufen. Ansuchen von 5-7 Uhr nachmittags. 59867
Schimperstraße 28-IV. r.

Romeo-Stiefel
 für Herren und Damen in eleganter, solider Ausführung zum **Einheitspreise** von Mk. **50** Jedes Paar
 in neuesten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung. Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.
 Ein einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden
 Wir bitten dringend um Beachtung der Schaufenster. 1674

Schuhhaus
Romeo
 11, 5, Breitstrasse.
 Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Filialen in vielen grösseren Städten Deutschlands.

Soda - Wasser
 25 Flaschen zu 1.25 RM.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24
 Mineralwasserfabrik mit elektrisch. Betrieb
 Telefon 3279. 14561
 Preisliste über Glasflasch., Kronkorkmaschinen u. alleherliche Getränke gratis.

Wirk in der Parfümerie
 mit Schutz-Marko Kaminfeuer können Sie das Beste wegen seiner hübschen Geschenk-Beilage so beliebte **Dr. Gentner's Veilchen-Seifenpulver Goldperle** erhalten.
 Alleinige Fabrikant: **Carl Gentner i. Göppingen.**



Am 6. Mai

J. Hochstetter

Eröffnung meines Neubaus
„Teppich-Palast“, Kunststraße N 4. 11/12

Das frische Waren-Lager enthält die bedeutendsten Erzeugnisse der Branche.

Das alte Bestreben der Firma, mit geschmackvollen, überreichen Sortimenten tonangebend und führend zu bleiben; das Beste zu mässigen Preisen zu bringen, wird auch im neuen Etablissement beibehalten.

Die festlich dekorierten Räume sind von Dienstag ab Jedermann unverbindlich zugänglich.

Einladung

15518

Entlaufen

ein kleiner Rehringler schwarz gelb gezeichnet dort auf „Nati“ abgeb. geg. n. gut. Bel. Parfring 25 z. St. 59480

Unterricht.

Montag beginnen neue Kurse.

Hand-Kalligraph Gander's prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne Handschrift. Buchführung, Stenographie u. Buchhalterei. Prosop. gratis. Gebrüder Gander Mannheim 61,8 am Paradeplatz 61,8 55560

Piano, (Holzplanofabrik Nagel, Zellbronn), 5 Kl. gespielt, sehr preiswert abgegeben. 49863 Wilsdorf, Str. Metzgerstr. 7.

Verkauf

Piano, (Holzplanofabrik Nagel, Zellbronn), 5 Kl. gespielt, sehr preiswert abgegeben. 49863 Wilsdorf, Str. Metzgerstr. 7. Continental-Schreibmaschine, wenig gebraucht, m. Gehörungs-Aufgabe billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 49830 an die Expedition des Bl. abt. Gut erhalt. Damenrad billig zu verkaufen. 49843 Salbergr. 18, 2. St. Schuppen, Tare, Haube, zinnene u. Schweinehälle bill. z. v. Rab. Nr. 3, 4. 59648

Allein-Verkauf für 15530 Mannheim und Ludwigshafen nur Schuh-Haus Georg Hartmann D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse Populär und schnell bekannt wurden meine mit ersten Spezial-Geschäften gemeinsam eingekauften „Ringia“ Damen- und Herren-Stiefel unerreicht in den Preislagen M. 10.50 12.50 14.50 16.50 Die anerkannt hervorragendste deutsche Schuhmarke. Berühmt durch Solidität Passform und Eleganz. Herz Stiefel

Stellen finden Bedeutende Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen Kaufmann der absolut flott stenograph. und Maschine schreiben kann. Off. unter Nr. 50798 an die Expedition des Bl. abt.

Stadt-Reisender wichtiger, gegen hohe Provision zum Verkauf eines leichtverkauften Artikels der Nahrungsmittelebranche bei sofortiger Provisionszahlung auf sofort gesucht. Angab. unter N 50788 an den Verlag des Blattes. Vereifte Tailenarbeiterin sowie Hilfsarbeiterin (selbst) M 4, 6, 2 Tr. 49638 Ordentliches Dienstmädchen für kleinen Haushalt gef. angab. Prüfung, Vork. 10, 3 Tr.

Verkäuferin. Gesucht wird per 1. Juli oder früher eine tüchtige Verkäuferin in ein Strumpf- und Trikotwarengeschäft Mannheims. Branchenkenntnis unbedingt erforderlich unter Anabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften. Offerten unter N. B. 59840 an die Exp. des Bl. erbeten.

Tüchtiges Zimmermädchen möglichst sofort gesucht. 11111 2, 2, 3. St. Mädchen jeder Art finden sofort gute Stellen. Gew. Stellenverm. Böhmer, H 8, 2, part. 59780 Mietgesuche In der Nähe der Neckarbrücke, 1. St., Baden, Solberg- und Seilstraße ein Platz von 30 bis 100 m gesucht. - Off. m. Preisangabe u. Nr. 49845 an die Exp. des Bl.

2 Zimmer u. Küche, portiere ob. 1. Etage von ein. Herrn gesucht. Off. mit Preisang. Nr. 49858 an die Exp. des Bl. 1. Juli ev. 1. Aug. 1. mit. geacht. Preis 700-1000 RM. - Off. m. Pr. u. Nr. 49848 an die Exp.

Zu vermieten H7, 13 (inkl. Gumpen), 2 3. u. 2. m. Abchl. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 49740 O 6, 2 2 Zimmer u. Küche z. v. 49828

Wegzugshalber 3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Preisnachlass sofort zu vermieten. Stammstraße 5, 2. Stock 128 29573

2 Wohnungen 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Badestube zu vermieten. Zu erfragen H. Jander, P. 2, 14. 49828

Seidenheim. Mannheimerstr. 20, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Mieter per sofort zu vermieten 49150 Seidenheim. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gärten u. Herberstr., sofort oder später zu vermieten. - Näheres Jakob Reimer, Baugew., Solothstraße 10 29222

Möbl. Zimmer C 3, 4 2. Tr. Wohn- und Bad u. Tel., Gaslicht vorhanden. Zu erfragen part. 21992 P 3, 1, III. Etage Planken elegant möbl. Zimmer sowie gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. (Bad u. elektr. Licht). 22675

Muppelstr. 13 3 Tr., kein möbl. Zimmer, sep. billig zu verm. 49799

Mittag- u. Abendtisch L4,8 pt., ein. best. Herren f. noch a. ein. wozu. Mittag- u. Abendtisch teils. Nr. 70, 80, 100 z. 49615

L4,11 1 Tr., vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herrn (Akademiker). 49853 L12,8 2 Tr., a. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, 1. best. Herr u. Dam. 22475

N4,22 An gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 49619 Privat-Pension Mathes U 2, 13, 2 Treppen. Guten Mittag- u. Abendtisch, auch engl. Tischset, zu civil. Preise. - Möbl. Zim. an solbde Herrn zu verm. 49828

Einige bessere Herrn, auch Schriftl. können zu Privat-Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. P 3, 10/11. 22141

Best. Herren finden vorzügl. Mittag- u. Abendtisch zu 70 u. 50 Pfg. Penksa Hupold, H 1, 14, 1 Tr. rechts. 20182

An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, können einige Herren teilnehmen. Rab. R 6, 4, 3. St. 49219

Mittag- u. Abendtisch. 29172 In best. Privat. Haushalt findet in. Räum. ob. Bel. ganze Pension. Zu erfr. in der Exped. Empfehle guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. Seidenheimerstr. 53, 2. St. 29115 Wiener Küche und Südd. Kost erhalten 4-6 Herren in Privat in separ. Zimmer. Nach Tisch 2te resp. Kaffee. C 8, 17, 1. Tr. Tel. 49433 Kaufmännische Gehilfen u. Beamten finden vorzügl. volle Pension (Zimmer, Beköstigung, Licht und Heizung) zu RM. 48 im Laurentianum 29015 Laurentiusstraße 19.

Flammer's Trifn Neuverpackung 15 Pfg. Trifnungülsonn werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendetem Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke. Geschenk Nr. 25



11100